



THE
HOBBIT
EINE UNERWARTETE REISE

PRESSEINFORMATION

NEW LINE CINEMA und METRO-GOLDWYN-MAYER PICTURES
präsentieren eine WINGNUT FILMS Produktion

DER HOBBIT

EINE UNERWARTETE REISE

IAN MCKELLEN
MARTIN FREEMAN
RICHARD ARMITAGE
JAMES NESBITT
KEN STOTT
mit CATE BLANCHETT
IAN HOLM
CHRISTOPHER LEE
HUGO WEAVING
ELIJAH WOOD
und ANDY SERKIS als ‚Gollum‘

Regie PETER JACKSON
Drehbuch FRAN WALSH & PHILIPPA BOYENS
& PETER JACKSON & GUILLERMO DEL TORO
nach dem Roman von J.R.R. TOLKIEN
Produzenten CAROLYNNE CUNNINGHAM, ZANE WEINER,
FRAN WALSH, PETER JACKSON
Executive Producers ALAN HORN, TOBY EMMERICH,
KEN KAMINS, CAROLYN BLACKWOOD
Kamera ANDREW LESNIE, ACS, ASC
Produktionsdesign DAN HENNAH
Schnitt JABEZ OLSEN
Senior Supervisor visuelle Effekte JOE LETTERI
Visuelle Effekte und Animation WETA DIGITAL LTD.
Rüstungen, Waffen, Kreaturen und Spezial Make up WETA WORKSHOP LTD.
Co-Producers PHILIPPA BOYENS, EILEEN MORAN
Musik HOWARD SHORE

Deutscher Filmstart: 13. Dezember 2012
im Verleih von Warner Bros. Pictures Germany
a division of Warner Bros. Entertainment GmbH
www.DerHobbit-EineUnerwarteteReise.de

INHALT

Der Oscar®-preisgekrönte Filmmacher Peter Jackson präsentiert „Der Hobbit: Eine unerwartete Reise“, den ersten Film der dreiteiligen Kinofassung des beliebten Klassikers „Der Hobbit“ von J.R.R. Tolkien.

Die drei Filme spielen in Mittelerde 60 Jahre vor „Der Herr der Ringe“, den Jackson und sein Filmteam als Blockbuster-Trilogie auf die Leinwand brachten – Höhepunkt war der Oscar®-preisgekrönte „Der Herr der Ringe – Die Rückkehr des Königs“.

Im Mittelpunkt steht der Titelheld Bilbo Beutlin, der unversehens an einer epischen Mission teilnehmen muss: Es gilt, das Zwergenreich Erebor zu befreien, das vor langer Zeit vom Drachen Smaug unterworfen wurde. Überraschend taucht der Zauberer Gandalf bei Bilbo auf, und schon bald begleitet der Hobbit die Gruppe der 13 Zwerge unter der Führung des legendären Kriegers Thorin Eichenschild. Ihre Reise führt sie in die Wildnis, durch gefährliche Gebiete, in denen es von Orks, tödlichen Wargen und Zauberern nur so wimmelt.

Ihr Ziel liegt zwar in den östlichen Wüsten des Einsamen Berges, doch zunächst müssen sie aus den Tunneln entkommen, wo Bilbo jenem Wesen begegnet, das sein Leben nachhaltig beeinflussen wird: Gollum.

Hier, allein mit Gollum am Ufer eines unterirdischen Sees, lernt der bescheidene Bilbo Beutlin nicht nur genialen Einfallsreichtum, sondern auch Mut auf eine Art kennen, die sogar ihn überrascht. Und er kommt in den Besitz von Gollums Ring, den dieser „mein Schatz“ nennt und der über unerwartete, nützliche Kräfte verfügt ... ein einfacher goldener Ring, der untrennbar mit dem Schicksal von ganz Mittelerde verbunden ist. Doch davon kann Bilbo noch nichts ahnen.

Ian McKellen ist wie schon in der „Herr der Ringe“-Trilogie als Gandalf dabei, und Martin Freeman übernimmt die Rolle des Titelhelden Bilbo Beutlin. Bewährte Darsteller aus der „Herr der Ringe“-Trilogie wirken auch diesmal wieder mit: Cate Blanchett als Galadriel, Ian Holm als der ältere Bilbo, Christopher Lee als Saruman, Hugo Weaving als Elrond, Elijah Wood als Frodo und Andy Serkis als Gollum. Zum Ensemble gehören außerdem (in alphabetischer Reihenfolge) Richard Armitage, Manu Bennett, Jed Brophy, Adam Brown, John Callen, Mark Hadlow, Peter Hambleton, Barry Humphries, Stephen Hunter, William Kircher, Sylvester McCoy, Bret McKenzie, Graham McTavish, James Nesbitt, Dean O’Gorman, Conan Stevens, Ken Stott und Aidan Turner.

Das Drehbuch zu „Der Hobbit: Eine unerwartete Reise“ verfassten Fran Walsh, Philippa Boyens, Peter Jackson und Guillermo del Toro. Der Film wird von Peter Jackson zusammen mit Carolynne Cunningham, Zane Weiner und Fran Walsh produziert. Als Executive Producers sind Alan Horn, Toby Emmerich, Ken Kamins und Carolyn Blackwood beteiligt, Philippa Boyen und Eileen Moran co-produzieren.

Jackson drehte die drei Filme in 3-D und mit 48 Einzelbildern pro Sekunde. In die Kinos kommen sie in 3-D mit hoher Bildfrequenz (HFR), in anderen 3-D-Formaten, IMAX und 2-D. Mit neuester Stereokamera-Technologie produzierte Jackson die „Hobbit“-Trilogie komplett in Digital-3-D. Gedreht wurde in Jacksons eigenen Studios in Miramar, Wellington sowie an Originalschauplätzen in Neuseeland.

Zum bewährten Kreativteam, das auch jetzt wieder in Jacksons Crew vertreten ist, gehören Kameramann Andrew Lesnie, Produktionsdesigner Dan Hennah, die Konzeptdesigner Alan Lee und John Howe, Komponist Howard Shore sowie der für Make-up und Frisuren verantwortliche Peter King. Den Schnitt verantwortet Jabez Olssen. Die Kostüme gestalten Ann Maskrey, Richard Taylor und Bob Buck.

Taylor verantwortet außerdem die Entwürfe und Fertigung der Waffen, Rüstungen und Masken, die wieder im preisgekrönten Weta Workshop hergestellt werden. Weta Digital unter der Leitung von Joe Letteri gestaltet die visuellen Effekte für die Filme. Die Endfertigung findet bei Park Road Post Production in Wellington statt.

„Der Hobbit: Eine unerwartete Reise“ sowie Teil 2 und 3 der Trilogie werden von New Line Cinema und Metro-Goldwyn-Mayer Pictures (MGM) co-produziert – New Line managt die Produktion. Warner Bros. Pictures übernimmt weltweit den Verleih, wobei MGM den Verleih in bestimmten Ländern sowie die internationale Fernsehauswertung verwaltet.

„Der Hobbit: Eine unerwartete Reise“ kommt am 13. Dezember 2012 in die deutschen Kinos. Der Start des zweiten Films „The Hobbit: The Desolation of Smaug“ ist ein Jahr darauf für den 12. Dezember 2013 vorgesehen, und der dritte Film „Der Hobbit: Hin und zurück“ startet am 17. Juli 2014.

FIGUREN UND FABELWESEN

BILBO BEUTLIN

Wie alle Hobbits schätzt Bilbo Beutlin sein bequemes Leben. Er ist mit einer vollen Speisekammer und einem guten Buch vollauf zufrieden. Als der Zauberer Gandalf unerwartet mit 13 Zwergen auftaucht und ihn auffordert, sie auf einem gefährlichen Abenteuer zu begleiten, ändert sich Bilbos Leben von Grund auf. Er bleibt zunächst skeptisch, doch weil er abenteuerlustig ist, reiht er sich in Thorin Eichenschilds Schar ein und wird zum „Meisterdieb“, den sie benötigen, um einen wilden Drachen zu überlisten und den gestohlenen Schatz der Zwerge zurückzuholen. Zur Überraschung aller – auch zu seiner eigenen – entpuppt sich Bilbo als gewitzter und mutiger als der äußere Anschein vermuten ließe.

GANDALF DER GRAUE

Gandalf ist einer der mächtigsten Zauberer in Mittelerde. Er nimmt an der Mission teil, das Zwergenreich Erebor zu befreien und den gewaltigen Schatz zurückzuholen, der dort in

steinernen Hallen von dem feuerspeienden Drachen Smaug dem Schrecklichen bewacht wird. Unterwegs findet Gandalf Indizien dafür, dass die Welt von einem uralten Übel heimgesucht werden könnte. Um der Wahrheit auf den Grund zu gehen, muss Gandalf seine Gefährten sich selbst überlassen – sein eigener Weg führt ihn in die finstersten Winkel von Mittelerde, wo er seinen schlimmsten Verdacht bestätigt findet.

THORIN EICHENSCHILD

Als junger Zwergenprinz hat Thorin die schrecklichen Verheerungen miterlebt, die ein feuerspeiender Drache über das Zwergenreich Erebor gebracht hat. Niemand stand den überlebenden Zwergen bei – deshalb musste das einst stolze und edle Volk ins Exil gehen. In den langen Jahren des Elends ist Thorin zu einem starken, unerschrockenen Kämpfer und verehrten Anführer herangewachsen. In seinem Herzen wuchs der unbändige Wunsch, seine Heimat zurückzugewinnen und die Bestie zu vernichten, die für die Not seines Volkes verantwortlich ist.

BALIN

Balin ist ein adeliger Zwerg und eines der ältesten Mitglieder in der Zwergenschar. Von Natur aus weise und sanft, musste er sich an ein kriegerisches Leben gewöhnen, denn er schwebte ständig in Lebensgefahr. Als naher Verwandter von Thorin Eichenschild zählt er zu dessen engsten und vertrautesten Beratern. Doch tief in seinem Herzen fragt sich der weiseste und treueste der Zwerge, ob es klug ist, die Rückeroberung des Einsamen Berges zu versuchen.

DWALIN

Der berühmte Krieger Dwalin hält mit seiner Meinung nicht hinterm Berg. Wer sich mit ihm anlegt, sollte auf der Hut sein. Unerschütterlich glaubt er an Thorins Führungsqualitäten. Der kraftvoll-ruppige Kämpfer kann gut austeilen und neigt dazu, allen Nicht-Zwergen zu misstrauen – vor allem den Elben. Er ist stolz, tapfer und einer der größten Zwerge – er ordnet sich nur jemandem unter, den er auch respektiert.

FILI

Fili stammt aus dem königlichen Geschlecht Durins und wuchs unter den gestrengen Augen seines Onkels Thorin Eichenschild auf. Die Brüder Fili und Kili zählen zu den jüngsten Zwergen in der Schar. Fili ist kaum gereist – noch nie hat er die legendäre Zwergenstadt Erebor gesehen. Für den versierten Kämpfer ist die Fahrt zum Einsamen Berg ein spannendes Abenteuer – er kann sich nicht im Mindesten vorstellen, welche Herausforderungen und Gefahren ihn erwarten.

KILI

Kili ist Filis jüngerer Bruder und Thorin Eichenschilds treuer Neffe. Der unbekümmerte und sogar leichtsinnige Kili hat bisher ein behütetes, sorgloses Leben geführt. Er sieht gut aus, hat starke Muskeln und ist mit dem unüberwindlichen Mut der Jugend gut gerüstet. Als fähiger Kämpfer und hervorragender Bogenschütze ist er seit seiner frühen Kindheit mit Waffen vertraut. Als einer der Jüngsten in der Zwergenschar will Kili sich profilieren und Eindruck machen.

BOFUR

Der sympathische Bofur hat die schreckliche Angewohnheit, Selbstverständliches von sich zu geben – er plappert los, ohne nachzudenken. Bofur schätzt Musik und hat eine gute Singstimme, begeistert sich für leckeres Essen und angenehme Gesellschaft, vor allem bleibt er in jeder Situation optimistisch. Er ist nicht sonderlich tapfer, kommt aber jedermann zu Hilfe, wenn er gebraucht wird – vor allem unterstützt er seine Freunde. Mit seinem Bruder Bombur und seinem Cousin Bifur begleitet er die Gefährten zum Einsamen Berg, weil er sein Glück machen will. Außerdem hat er gehört, dass es Freibier gibt.

BIFUR

Bifur stammt aus dem Westen und trägt den verrosteten Rest einer Ork-Axt in seiner Stirn. Seitdem kann er nicht mehr sprechen, und gelegentlich wird er rabiat! Er kommuniziert nur über Grunzen und Handzeichen. Im Gegensatz zu den übrigen Zwergen in der Schar ist er nicht mit Thorin verwandt und stammt auch nicht aus einem edlen Geschlecht, sondern ist Nachkomme von Bergleuten und Schmieden – einfachen Leuten mit einfachen Bedürfnissen.

BOMBUR

Bofurs Bruder und Bifurs Cousin ist der Chefkoch der Zwergenschar. Sein gewaltiger Umfang und sein unersättlicher Appetit bringen oft Probleme mit sich – aber die Reisegruppe kann wie er selbst herzlich darüber lachen. Obwohl er dick ist, erweist er sich als erstaunlich wendiger Kämpfer – wehe denen, die ihn von seinem Abendessen abhalten!

GLOIN

Von allen Gefährten in der Zwergenschar, die sich zum Einsamen Berg aufmachen, ist Gloin der lauteste und starrsinnigste – furchtlos stellt er jede Autorität infrage. Er ist aufbrausend, dabei aber stark, mutig und loyal. Gloin ist einer der wenigen verheirateten Zwerge in der Gruppe (grundsätzlich herrscht ein Mangel an weiblichen Zwergen). Seine Frau ist eine berühmte Schönheit mit einem besonders feinen Bart. Gloin ist der stolze Vater eines kleinen Sohnes namens Gimli, der später einer der berühmten Ring-Gefährten wird.

OIN

Dieser beherzte Zwerg aus dem Norden ist wie sein Bruder Gloin ein entfernter Cousin von Thorin Eichenschild. Sie werden Mitglieder von Thorin & Co., weil sie sich ihrem Verwandten verpflichtet fühlen und weil sie eine erhebliche Geldsumme in das Unternehmen investiert haben. Oin ist sehr belesen, stellt gern Fragen, ist der Heiler der Schar und verwendet dabei selbst angerührte Salben.

DORI

Dori ist entfernt mit Thorin Eichenschild verwandt und der ältere Bruder von Ori und Nori. Dori ist der Stärkste in der Zwergenschar und verbringt die meiste Zeit damit, auf Ori, den Jüngsten, aufzupassen, damit der sich nicht erkältet oder von den Wargen oder Orks umgebracht wird. Er ist ein ewiger Pessimist und stets auf das Schlimmste vorbereitet – dennoch ist er jederzeit bereit, sein Leben aufs Spiel zu setzen, um seine Aufgabe zu erfüllen.

NORI

Von allen Gefährten in Thorin Eichenschilds Zwergenschar ist Nori am schwersten einzuordnen. Immer wieder gerät er in Konflikt mit den Zwergenbehörden. Weil er es für geboten hält, seinen Wohnort zu verlassen, ist er sofort bereit, die Fahrt zum Einsamen Berg mitzumachen, denn er begreift nicht, dass die vor ihm liegenden Probleme viel gravierender sind als jene, denen er entkommen will. Niemand weiß so recht, was Nori im Schilde führt, außer dass es riskant und höchstwahrscheinlich illegal ist. Dori, Nori und Ori halten unbeirrbar treu zusammen. Untereinander streiten sie zwar ständig, aber wehe, wenn jemand es wagen sollte, einem der Brüder ein Leid anzutun!

ORI

Der jüngere Bruder von Nori und Dori ist künstlerisch begabt – oft erleben wir, wie er in seinem Tagebuch zeichnet oder schreibt. Ori verfasst einen großen Teil der Chronik von der Reise durch Wilderland zu den Ufern des Langen Sees und den Hängen des Einsamen Berges. Ori ist höflich, wohlherzogen und gewohnt, von seinem älteren Bruder Dori herumgeschubst zu werden. Normalerweise ist er fügsam, doch gelegentlich überrascht er seine Gefährten mit seinem Mut und seiner Entschlossenheit.

ZAUBERER

RADAGAST DER BRAUNE

Radagast ist vergesslich, wirkt leicht zerstreut und sehr exzentrisch. Er redet viel lieber mit Tieren als mit Leuten. Als Zaubererkollege und Freund von Gandalf dem Grauen zählt Radagast zu den Hütern der großen Wälder von Mittel Erde. Oft trifft man ihn auf seinen Wanderungen durch das Gehölz in der Nähe seines merkwürdigen kleinen Hauses namens Rhosgobel. Der kleine Zauberer ahnt drohendes Unheil, denn nicht alles ist so, wie es sein sollte in den finsternen Winkeln des Dusterwaldes.

SARUMAN DER WEISSE

Der verehrte und mächtige Saruman zählt mit vier anderen Zauberern zu den Wächtern von Mittel Erde, die in der Welt für Ordnung und Ausgewogenheit sorgen. Vor allem Saruman arrangiert das Schicksal der freien Völker nach seinem Gutdünken. Als Leiter des Weißen Rats befürchtet er mit wachsendem Unbehagen, dass Gandalf der Graue und Thorin Eichenschilds Gefährten seine sorgfältigen Kalkulationen durcheinanderbringen könnten. Saruman ist zwar uralt und weise, gibt aber seiner unterschwelligsten Schwäche nach und giert nach Macht – eine Gier, die schließlich das tödlichste aller Bündnisse hervorbringen wird.

ELBEN

ELROND

Elrond zählt zu den weisesten und ältesten Elben, die noch in Mittel Erde leben. Er ist der Herr von Bruchtal, des Letzten Heimischen Hauses östlich des Meeres. Thorin & Co. halten sich nur kurz in Bruchtal auf, doch Elrond bietet Bilbo und den Zwergen Unterkunft und Verpflegung. Die Zwerge haben eine natürliche Abneigung gegen die Elben, nehmen die Hilfe aber gern an. Elrond reagiert zwar argwöhnisch auf das Vorhaben der Zwerge, ihren gestohlenen Schatz zurückzuholen, aber dennoch liefert er jene geheimen Informationen, die Gandalf und Thorin brauchen, um den Einsamen Berg zu erreichen.

GALADRIEL

Galadriel ist die Älteste aller in Mittel Erde verbliebenen Elben und besitzt die Gabe der Vorsehung. Als die Vorzeichen sich mehren, dass Mittel Erde Unheil droht, unterstützt sie Gandalf insgeheim bei seiner Mission, die Ursache des Übels aufzuspüren. Galadriel weiß nämlich, dass die Gefährten Erfolg haben müssen, wenn die böse Macht nicht die Überhand gewinnen und die Finsternis nicht alles beherrschen soll.

WEITERE FIGUREN

TROLLE

Tom, Bert und William sind Trolle, die sich in den Trollhöhen eingenistet haben und alles brandschatzen und fressen, was ihnen über den Weg läuft. Als Thorin & Co. unversehens ihre Abendmahlzeit stören, nehmen die Trolle Bilbo und die Zwergenschar gefangen und machen sich sofort daran, sie zu einem Festmahl zu verarbeiten – sie ahnen nicht, dass Bilbo und seine Freunde das kaum ohne Gegenwehr hinnehmen werden.

ORK-KÖNIG

Der Ork-König ist ein riesiges, grotesk aufgeblasenes Monster, das in den Jahren seiner tyrannischen Herrschaft über die jämmerlichen Einwohner der Ork-Stadt fett und schwabbelig geworden ist. Die Ork-Stadt ist eine Ansammlung windschiefer Bruchbuden tief in den Höhlen des Nebelgebirges. Er befiehlt eine Horde verdorbener, verseuchter, mit Narben und Geschwüren übersäter Orks. Im Grunde sind sie Straßenräuber: Sie leben von dem, was sie den Reisenden auf den Pässen durch das Gebirge abnehmen können. Es gelingt dem Ork-König und seinen Gefolgsleuten, Bilbo und die Zwerge gefangen zu nehmen. Der Großork ist gerissener und schlauer, als es den Anschein hat. Er findet Vergnügen daran, seine Gefangenen zu quälen – fast gelingt es ihm, Thorin Eichenschild und seinen Gefährten den Garaus zu machen.

GRINNAH

Grinnah ist der Verhörspezialist der Orks. Er sorgt dafür, dass Thorin & Co. vor den Großork gebracht werden. Ständig trägt er eine mit Stacheln bewehrte Peitsche und nutzt jede Gelegenheit, sie zu gebrauchen. Obwohl verschlagen und bössartig, ist er wie alle Orks im Grunde ein Feigling. Kriecherisch und unterwürfig dient er seinem Meister, dem fetten und launischen Großork, doch insgeheim verachtet er ihn.

GOLLUM

Gollum war einst ein Hobbit-artiges Wesen namens Sméagol – Körper und Seele wurden von einem kleinen, einfachen Goldring vergiftet, den er in einer düsternen Höhle des Nebelgebirges versteckt hat. Gollum weiß nicht, was es mit „seinem Schatz“ auf sich hat – aber er begreift, dass er wertvoller als sein Leben ist. Nach der zufälligen Begegnung mit einem seltsamen Gegner merkt Gollum, dass er „seinen Schatz“ verloren hat, und folgert ganz richtig: Der Hobbit Bilbo Beutlin aus dem Auenland hat ihn gestohlen. So beginnt die Jagd über Berge und durch Wüsten, die Jahre dauern und viele Leben kosten wird, bis diese jämmerliche Kreatur schließlich das Schicksal von ganz Mittelerde in seiner Hand hält.

ADLER

Die uralten Großen Adler des Nebelgebirges sind gewaltige Raubvögel, die vom Fürsten Gwahir, dem Herrn der Winde, angeführt werden. Die wilden und gefährlichen Tiere sind niemandem etwas schuldig. Nur weil sie treu zu Gandalf halten, kommen die riesigen Vögel Bilbo und den Zwergen zu Hilfe, um sie in letzter Minute aus den Klauen eines tödlichen Gegners zu retten.

WARGE

Die überdimensionalen, grimmigen, wolfsähnlichen Monster gehören zu den fürchterlichsten Raubtieren in ganz Mitteleuropa. Die Orks züchten die Warge zur Jagd in Rudeln und reiten oft auf ihrem Rücken in die Schlacht.

DARSTELLER

IAN MCKELLEN

Gandalf der Graue

Ian McKellen wurde am 25. Mai 1939 in Burnley/Lancashire geboren, verbrachte aber den größten Teil seiner Jugend in Wigan. Er begann sich für das Theater zu interessieren, machte 1961 seinen Bachelor und trat in den folgenden Jahren im Theater auf. Von 1965 bis 1979 übernahm er Hauptrollen in „Dr Faustus“ (Dr. Faustus) mit der Royal Shakespeare's Company, „The Winter's Tale“ (Das Wintermärchen), „Romeo and Juliet“ (Romeo und Julia), „Macbeth“ (Macbeth) jeweils in Stratford-upon-Avon und am Young Vic in London. 1969 trat er in den Filmen „The Promise“, „Alfred the Great“ (Alfred der Große – Bezwingen der Wikinger) und „A Touch of Love“ auf. 1979 wurde er mit dem Orden Commander of the Order of the British Empire (CBE) geehrt.

1981 gewann er mit der Rolle des Salieri in New York den Tony als Bester Darsteller in „Amadeus“ (Amadeus). In London erhielt McKellen 1984 den Olivier Award und den Preis der Tageszeitung *Evening Standard* als Bester Darsteller in „Coriolanus“ (Coriolanus) und einer Neuinszenierung von „Wild Honey“ (Wilder Honig). Dann trat er 1985 in „The Cherry Orchard“ (Der Kirschgarten), „The Duchess of Malfi“ (Die Herzogin von Malfi) und „The Real Inspector Hound“ (Der wahre Inspektor Hound) jeweils am Londoner National Theatre auf – im selben Jahr übernahm er Rollen in den Filmen „Plenty“ (Eine demanzipierte Frau) und „Zina“.

Von 1989 bis 1992 war McKellen im britischen Film „Scandal“ (Scandal) zu sehen und trat im Theater auf. Er gewann als Bester Darsteller den Preis des *Evening Standard* für die Darstellung des Iago in Shakespeares „Othello“ (Othello) im Ensemble der Royal Shakespeare Company in London & Stratford-upon-Avon sowie den Olivier Award für seine Rolle als Richard in „Richard III“ (Richard III.) am National Theatre.

1990 wurde Ian McKellen von Königin Elizabeth für seine Beiträge zur Kunst zum Ritter geschlagen.

1993 spielte er eine Nebenrolle in der Filmfassung von „Six Degrees of Separation“ (Das Leben – Ein Sechserpack). Eine Nominierung für den Preis der British Academy of Film and Television Arts (BAFTA) erhielt er als Titelheld in „Richard III“ (Richard III., 1995) – an diesem Film war er auch als Co-Autor und Co-Produzent beteiligt. Die Kritiker feierten ihn in dieser Rolle, er verbuchte Nominierungen für den Golden Globe[®] und den BAFTA-Award. Außerdem gewann er den Europäischen Filmpreis als Bester Darsteller und den Preis des *Evening Standard* für den Besten Film. Das amerikanische Publikum lernte ihn besser kennen, als er in „Cold Comfort Farm“ (Cold Comfort Farm, 1995) und im TV-Film „Rasputin: Dark Servant of Destiny“ (Rasputin, 1996) zu sehen war – damit verbuchte er zwei Emmy[®]-Nominierungen und gewann den Golden Globe als Bester Nebendarsteller in einer Serie, Miniserie oder TV-Film. „Apt Pupil“ (Der Musterschüler, 1998) und sein Auftritt in „Gods and Monsters“ (Gods and Monsters, 1998) brachten ihm eine Oscar-Nominierung und einen BAFTA ein.

Dann feierte McKellen Erfolge als Eric Lensherr in „X-Men“ (X-Men, 2000) und „X-Men 2“ (X-Men 2, 2003). Anschließend übernahm er die Rolle von Gandalf dem Grauen in „The Lord of the Rings: The Fellowship of the Ring“ (Der Herr der Ringe – Die Gefährten, 2001) und den beiden weiteren Teilen. 2002 gewann er als Nebendarsteller den Preis der Screen Actors Guild (SAG, US-Gewerkschaft der Film- und TV-Schauspieler) und den Saturn Award. Außerdem wurde er für den Empire Award, den Oscar, den Golden Globe und den BAFTA nominiert. 2002 gewann „The Lord of the Rings: The Two Towers“ (Der Herr der Ringe – Die zwei Türme) den Filmensemble-Preis der Online-Filmkritiker und der Filmkritiker. 2003 gewann „The Lord of the Rings: The Return of the King“ (Der Herr der Ringe – Die Rückkehr des Königs, 2003) den Filmensemble-Preis des National Board of Review (branchenunabhängige Institution zur Förderung der Filmkunst) und der SAG.

Neben Judi Dench sprach er den Doogal in „The Magic Roundabout“ (2005). Dann kehrte er mit der Hauptrolle eines Staatsbeamten in „The Cut“ (Der Schnitt, 2006) an die Bühne des Donmar Warehouse zurück. Es folgte der Film „The Da Vinci Code“ (The Da Vinci Code – Sakrileg, 2006) – darin spielt er Sir Leigh Teabing, der Tom Hanks bei der Aufdeckung einer Weltverschwörung von christlichen Geheimbünden und Killern hilft. Als Sprecher übernahm er die Rolle der Kröte in „Flushed Away“ (Flutsch und weg, 2006), der ihm als Besten Sprecher den Annie Award einbrachte. Es folgte „X-Men: The Last Stand“ (X-Men – Der letzte Widerstand, 2006). Zu hören war er auch in „Stardust“ (Der Sternenwanderer, 2007) und „The Golden Compass“ (Der goldene Kompass, 2007).

2008 übernahm er im Ensemble der Royal Shakespeare Company die Titelrolle in „King Lear“ (König Lear). Dann spielte er im Londoner West End und auf der Welttournee den

Estragon in „Waiting for Godot“ (Warten auf Godot) neben Patrick Stewart. Die Inszenierung hatte im April 2009 Premiere und lief zwölf Wochen lang unglaublich erfolgreich im West End – eine Tournee durch Großbritannien folgte. 2010 übernahm McKellen die Hauptrolle in dem AMC-Remake des Kult-Klassikers von 1960, „The Prisoner“ (The Prisoner – Der Gefangene, 2009). AMC co-produzierte die sechsteilige Miniserie mit ITV Productions und Granada International. Das Drehbuch schrieb Bill Gallagher. McKellen spielte Nummer 2, den Verwaltungschef des Dorfes.

Während der Drehpause der „Hobbit“-Produktion übernahm McKellen im Sommer 2011 am Chichester Festival Theatre die Hauptrolle in „The Syndicate“.

MARTIN FREEMAN

Bilbo Beutlin

Martin Freeman ist dem Publikum bestens bekannt als Hauptfigur Arthur Dent in Disneys erfolgreichem „The Hitchhiker’s Guide to the Galaxy“ (Per Anhalter durch die Galaxis) und als Tim in der überaus erfolgreichen BBC-Komödienserie „The Office“ (The Office). Zu seinen Fernsehauftritten zählen „Charles II“ und „The Robinsons“ (The Robinsons) für die BBC sowie „Hardware“ und „Boy Meets Girl“ für ITV.

Weitere Filme: „Ali G Indahouse“ (Ali G in da House) und „Love Actually“ (Tatsächlich ... Liebe) für Working Title, „Confetti“ (Confetti – Heirate lieber ungewöhnlich) für Wasted Talent, Anthony Minghellas „Breaking and Entering“ (Breaking & Entering – Einbuch und Diebstahl), Jake Paltrows „The Good Night“ (The Good Night) mit Gwyneth Paltrow, Penélope Cruz und Simon Pegg, der auf dem Sundance Film Festival uraufgeführt wurde, „Dedication“, ein New York Independent-Film für Plum Pictures – der von First Look Studios und The Weinstein Company akquiriert wurde, Peter Greenaways „Nightwatching“ (Nightwatching – Das Rembrandt-Komplott), in dem Freeman die Hauptrolle des Rembrandt spielt, Debbie Isitts „Nativity!“ (Der Weihnachtsmuffel) für Mirrorball Films und der britische Independent-Film „Wild Target“ (Wild Target – Sein schärfstes Ziel) für Magic Light Productions.

Freeman hat sich auch als hochkarätiger Theaterdarsteller profiliert – dazu zählen Auftritte mit Kathy Burke am Royal Court Theatre, „Blue Eyes & Heels“ am Soho Theatre, im gefeierten Stück „The Exonerated“ in den Riverside Studios und zuletzt die ausverkaufte Spielzeit von Bruce Norris’ „Clybourne Park“ (Clybourne Park) am Royal Court Theatre.

Aktuell spielte Freeman für Hartswood Films/BBC den Dr. Watson in der überaus erfolgreichen TV-Serie „Sherlock“ (Sherlock), und er war in der romantischen Komödie „What’s Your Number?“ (Der perfekte Ex) neben Chris Evans und Anna Faris zu sehen.

RICHARD ARMITAGE

Thorin Eichenschild

Schon seit etlichen Jahren ist Richard Armitage in Großbritannien bei Kritik und Publikum gleichermaßen beliebt. Seine Hauptrollen in hochkarätigen Serien wie „North & South“, „Spooks“ (Spooks – Im Visier des MI5), „Robin Hood“ und „Strike Back“ etablierten ihn als einen der populärsten britischen Darsteller und bescherten ihm eine gewaltige Fangemeinde.

Armitage wuchs in Leicestershire auf. Seine Mutter war Sekretärin, sein Vater Ingenieur. Sein Beruf wurde dem hoffnungsvollen Nachwuchsdarsteller nicht gerade in die Wiege gelegt. Als 17-Jähriger brauchte er den Mitgliedsausweis der Schauspielergewerkschaft und wurde deshalb Mitglied einer Akrobatentruppe, die im NachtCircus in Budapest auftrat. Armitage würzte seine Auftritte mit Zaubertricks und Mimik – vor allem bewährte er sich mit dem Hulahoop-Reifen und dem Skateboard.

Mit diesen ersten Erfahrungen kehrte er nach London zurück und begann 1994 seine klassische Ausbildung an der London Academy of Music and Dramatic Art. Gleich seine erste Rolle nach dem Abschluss katapultierte ihn mitten in die Branche: Sein Kurzauftritt in „Star Wars: Episode I – The Phantom Menace“ (Star Wars: Episode I – Die dunkle Bedrohung) war eine unglaubliche Erfahrung und bescherte ihm reichlich Fanpost – besonders aus Japan. Dann folgte „This Year’s Love“ (Lover oder Loser) mit Dougray Scott, Kathy Burke und Jennifer Ehle. Seine erste Hauptrolle spielte er als Epiphanes in der zweiteiligen Miniserie „Cleopatra“ (Cleopatra) neben Billy Zane, Rupert Graves und Art Malik.

Es folgten eine Reihe unvergesslicher Rollen in Serien wie „Sparkhouse“, „Cold Feet“, „Ultimate Force“ und „Between the Sheets“ sowie Bühnenauftritte in „Hamlet“ (Hamlet), „The Four Alice Bakers“, „Macbeth“ (Macbeth) und „The Duchess of Malfi“ (Die Herzogin von Malfi).

2004 übernahm Armitage die Hauptrolle in der immens erfolgreichen BBC-Version von „North & South“, durch die er einem großen Publikum bekannt wurde. In der Verfilmung von Elizabeth Gaskells klassischem Roman spielt er den viktorianischen Industriellen John Thornton in den Wirren der Revolution. Respekt verschafft sich Thornton durch sein gebieterisches öffentliches Auftreten, durch seine tyrannische Faust und Brutalität, doch in seiner Zuneigung zu Margaret Hale (Daniella Denby-Ashe) zeigt er auch seine verletzbare Seite.

Danach war Armitage im Rahmen einer BBC-Reihe moderner Shakespeare-Interpretationen in „Macbeth“ zu sehen. Die Handlung ist in der hektischen Atmosphäre einer Restaurant-Küche angesiedelt. Armitage spielt neben James McAvoy und Keeley Hawes den Macduff. Mark Brozels Film nach dem Drehbuch von Peter Moffat wurde im November 2005 gesendet.

2006 übernahm Armitage die Hauptrolle des gnadenlosen Handlungers des Sheriff of Nottingham, Sir Guy of Gisborne, in der BBC-Serie „Robin Hood“. Im Laufe von drei Jahren entwickelte sich die Serie zu einem großen internationalen Hit und machte Armitage berühmt.

2008 stieß er mit der Rolle des Lucas North zum Ensemble der BBC-Flaggschiffserie „Spooks – Im Visier des MI5“. Diese Hauptrolle spielte er zwei Jahre, bis eine explosive Episode Ende 2010 das Aus brachte.

Im Mai 2010 spielte Armitage den John Porter in „Strike Back“ auf Sky 1. In drei separaten Geschichten mit den Schauplätzen Irak, Simbabwe, Afghanistan und Pakistan wurde in sechs Episoden die dramatische Politik des Krieges mit den persönlichen Schicksalen zweier getriebener Männer verwoben: Porter und Collinson (Andrew Lincoln). John Lloyd von der *Financial Times* bezeichnete Armitage als „einen der besten Action-Schauspieler im Fernsehbereich, der über genug darstellerische Reserven verfügt, um bei öffentlichen Haudegen-Auftritten ebenso zu überzeugen wie in privater Trauer.“ 2011 lief die zweite Staffel an. Ende 2011 lief die erste Staffel in den USA auf HBO.

Armitage trat aktuell in einem mit Spannung erwarteten Film auf: Joe Johnstons „Captain America: The First Avenger“ (Captain America – The First Avenger). Darin spielt er neben Chris Evans, Tommy Lee Jones, Stanley Tucci und Hayley Atwell den Heinz Kruger, Erzfeind von Captain America.

CATE BLANCHETT

Galadriel

Seit ihrem Abschluss am australischen National Institute of Dramatic Art (NIDA) hat Cate Blanchett viele Theaterrollen gespielt. Für die Company B in der Belvoir Street in Sydney, einem losen Ensembleverband, zu dem Geoffrey Rush, Gillian Jones und Richard Roxburgh gehören – die Leitung verantwortet Neil Armfield –, war Blanchett als Miranda („The Tempest“ [Der Sturm]), Ophelia („Hamlet“ [Hamlet] – mit der sie für den Green Room Award nominiert war), Nina („The Seagull“ [Die Möwe]) und Rose („The Blind Giant Is Dancing“) zu sehen.

Im Rahmen der Sydney Theatre Company (STC) spielte sie in Caryl Churchills „Top Girls“ (Top Girls), David Mamets „Oleanna“ (Oleanna – Ein Machtspiel; Preis der Theaterkritiker in Sydney für die Beste Darstellerin), Michael Gows „Sweet Phoebe“ (auch am Croyden Warehouse in London) und Timothy Dalys „Kafka Dances“ (auch mit dem Ensemble der Griffin Theatre Company), das ihr als Beste Nachwuchsdarstellerin den Preis des Critics Circle einbrachte.

1999 übernahm Blanchett die Rolle der Susan Traheren in David Hares „Plenty“ (In Hülle und Fülle) am Almeida Theatre im Londoner West End.

Zu ihren Fernsehauftritten zählen Hauptrollen in den Serien „Bordertown“ und „Heartland“ der Australian Broadcasting Commission.

Zu ihren Filmrollen zählen die Susan Macarthy in Bruce Beresfords „Paradise Road“ (Weg aus der Hölle), Lizzie in Cherie Nowlas anti-romantischer Komödie „Thank God He Met Lizzie“ (Heiraten ist Glücksache), für die Blanchett als Beste Nebendarstellerin sowohl den Preis des Australian Film Institute (AFI) als auch den Preis der Filmkritiker in Sydney erhielt, und Lucinda in Gillian Armstrongs „Oscar and Lucinda“ (Oscar und Lucinda) neben Ralph Fiennes – diese Rolle brachte ihr eine AFI-Nominierung als Beste Darstellerin ein.

1998 spielte sie Königin Elizabeth I. in Shekhar Kapurs von der Kritik gefeiertem „Elizabeth“ (Elizabeth). Mit dieser Rolle gewann sie den Golden Globe und den Preis der British Academy of Film and Television Arts (BAFTA) sowie die Preise der Online-Kritiker, der Kritiker in Chicago, London und Toronto und der *Variety*-Kritiker sowie den britischen *Empire Award*. Außerdem wurde sie für den Oscar und den Preis der Screen Actors Guild (SAG, US-Gewerkschaft der Film- und TV-Schauspieler) nominiert.

1999 spielte Blanchett neben John Cusack in Mike Newells „Pushing Tin“ (Turbulenzen – und andere Katastrophen), eine schwarze Komödie über Fluglotsen, Oliver Parkers „An Ideal Husband“ (Ein perfekter Ehemann) und Anthony Minghellas „The Talented Mr. Ripley“ (Der talentierte Mr. Ripley), der ihr eine BAFTA-Nominierung in der Kategorie Beste Nebendarstellerin einbrachte. Hinzu kommen Sam Raimis „The Gift“ (The Gift – Die dunkle Gabe) und Sally Potters „The Man Who Cried“ (In stürmischen Zeiten), der auf dem Internationalen Filmfestival in Venedig erstaufgeführt wurde und für den Blanchett als Beste Nebendarstellerin sowohl vom National Board of Review (branchenunabhängige Institution zur Förderung der Filmkunst) als auch von den Kritikern in Florida ausgezeichnet wurde.

2001 trat sie neben Bruce Willis und Billy Bob Thornton in Barry Levinsons „Bandits“ (Banditen!) auf, mit dem sie als Nebendarstellerin Nominierungen für den Golden Globe und den Preis der SAG erhielt. Ebenfalls zu sehen war sie neben Kevin Spacey in Lasse Hallströms „The Shipping News“ (Schiffsmeldungen), der Verfilmung des 1994 mit dem Pulitzer-Preis ausgezeichneten Romans von Annie Proulx. Dann spielte sie die Elbenkönigin Galadriel in „The Lord of the Rings: The Fellowship of the Ring“ (Der Herr der Ringe – Die Gefährten), dem ersten Teil von Peter Jacksons Trilogie nach J.R.R. Tolkiens Fantasy-Romanen. Als Nebendarstellerin gewann Blanchett 2001 den Preis des National Board of Review für „Banditen!“, „Der Herr der Ringe – Die Gefährten“ und „Schiffsmeldungen“. Die Rolle der Galadriel übernahm sie 2002 auch im zweiten Teil der Trilogie „The Lord of the Rings: The Two Towers“ (Der Herr der Ringe – Die zwei Türme) und später im letzten Teil „The Lord of the Rings: The Return of the King“ (Der Herr der Ringe – Die Rückkehr des Königs).

2002 spielte sie die Titelrolle in Gillian Armstrongs „Charlotte Gray“ (Die Liebe der Charlotte Gray) nach dem Bestseller-Roman von Sebastian Faulks. Und sie war neben Giovanni Ribisi in Tom Tykwers „Heaven“ (Heaven) zu sehen, der auf den Internationalen Filmfestspielen in Berlin uraufgeführt und mit der Goldenen Kamera ausgezeichnet wurde.

2003 trat Blanchett in Joel Schumachers „Veronica Guerin“ (Die Journalistin) auf. Der auf Tatsachen beruhende Film erzählt die Geschichte einer irischen Journalistin, die 1996 in ihrer Heimat von Drogendealern ermordet wurde. Sie wurde für den Golden Globe und den Preis der Filmkritiker in Washington, D.C. nominiert. Der Film kam im Oktober 2003 in die Kinos. Für Columbia Pictures übernahm sie neben Tommy Lee Jones die Hauptrolle in Ron Howards Thriller „The Missing“ (The Missing). Filmstart war im November 2003.

Anfang 2004 spielte sie für United Artists in Jim Jarmuschs „Coffee and Cigarettes“ (Coffee and Cigarettes) eine Doppelrolle: nicht nur sich selbst, sondern auch ihre Cousine. Mit diesen Auftritten wurde sie 2005 als Beste Nebendarstellerin für den Independent Spirit Award nominiert.

2004 kehrte Blanchett zur Sydney Theatre Company zurück und spielte die Titelrolle in Andrew Uptons Fassung von „Hedda Gabler“ (Hedda Gabler). Die Inszenierung war ein Erfolg bei der Kritik und brachte Blanchett den renommierten Helpmann Award als Beste Darstellerin ein. Nach etlichen Jahren wirkte sie auch erstmals wieder in einem australischen Film mit: Rowan Woods „Little Fish“ (Little Fish) brachte ihr als Beste Darstellerin den Preis des Australian Film Institute ein.

Den Oscar gewann Cate Blanchett für ihre Darstellung der Katharine Hepburn in Martin Scorseses „The Aviator“ (Aviator, 2004). Außerdem erhielt sie für diese Rolle den Preis der BAFTA, der SAG und etlicher Kritikerverbände, und sie wurde für den Golden Globe nominiert.

2006 wirkte Cate Blanchett neben Brad Pitt in Alejandro González Iñárritus „Babel“ (Babel) mit. Der Film erhielt einen Golden Globe und war für zahlreiche Preise – darunter für den Oscar und den SAG-Ensemble-Preis – nominiert. Neben George Clooney übernahm sie dann die Hauptrolle in Steven Soderberghs „The Good German“ (The Good German – In den Ruinen von Berlin). Danach wurde ihre Darstellung neben Judi Dench in „Notes on a Scandal“ (Tagebuch eines Skandals) wiederum für den Oscar, den Golden Globe und den SAG-Award nominiert.

2006 übernahmen Blanchett und ihr Mann Andrew Upton gemeinsam die Leitung der Sydney Theatre Company.

Für Universal trat sie 2007 erneut als Königin Elizabeth in Shekhar Kapurs „Elizabeth: The Golden Age“ (Elizabeth – Das goldene Königreich) auf. Nominiert wurde sie mit dieser Darstellung für den Oscar und die Preise der Rundfunkkritiker, der SAG und der BAFTA. Damit gehört Blanchett zu den nur fünf Schauspielern in der Oscar-Geschichte, die Nominierungen für dieselbe Rolle in zwei verschiedenen Filmen erhielten. 2007 war sie neben Christian Bale, Richard Gere und Heath Ledger in Todd Haynes' „I'm Not There“ (I'm Not There) zu sehen, für den sie als Beste Darstellerin auf dem Internationalen Filmfestival in Venedig ausgezeichnet wurde. Außerdem gewann sie als Beste Nebendarstellerin den Golden

Globe, als Beste Darstellerin den Independent Spirit Award, und sie erhielt Nominierungen für den Oscar sowie für die Preise der Rundfunkkritiker, der BAFTA und der SAG. Auf dem Santa Barbara International Film Festival verbuchte sie den Modern Master Award.

2008 übernahm Blanchett neben Harrison Ford und Shia LaBeouf eine Rolle in Steven Spielbergs viertem Film der „Indiana Jones“-Serie. Kurz darauf spielte sie die Daisy in David Finchers Oscar-nominiertem Film „The Curious Case of Benjamin Button“ (Der seltsame Fall des Benjamin Button) nach einer Kurzgeschichte von F. Scott Fitzgerald. Es handelt sich um die Geschichte eines Mannes (Brad Pitt), der alt geboren und im Laufe seines Lebens immer jünger wird.

2009 spielte Blanchett drei Monate lang die Blanche Dubois in „A Streetcar Named Desire“ (Endstation Sehnsucht) im Kennedy Center in Washington, D.C. und an der Brooklyn Academy of Music. Die von Liv Ullmann inszenierte Fassung der Sydney Theatre Company wurde im September in Sydney uraufgeführt und lief in den USA vor ausverkauften Rängen.

Für Universal übernahm Blanchett 2010 neben Russell Crowe die Rolle der Maid Marian in Ridley Scotts „Robin Hood“ (Robin Hood).

Aktuell trat sie in „Hanna“ (Wer ist Hanna?) neben Saoirse Ronan und Eric Bana auf: Als skrupellose Geheimagentin Marissa Wiegler jagt sie eine 16-Jährige (Ronan), die von ihrem Vater (Bana) als perfekte Killerin ausgebildet wurde.

IAN HOLM

Älterer Bilbo

Sir Ian Holm erhielt eine Oscar-Nominierung und den Preis der British Academy of Film and Television Arts (BAFTA) sowie den Nebendarstellerpreis auf dem Filmfestival in Cannes (1981) für seinen Auftritt im Oscar-preisgekrönten Film „Chariots of Fire“ (Die Stunde des Siegers). Später gewann er mit „The Sweet Hereafter“ (Das süße Jenseits) den Genie Award als Bester Darsteller. Unter Peter Jacksons Regie trat er bereits in der „The Lord of the Rings“-Trilogie (Der Herr der Ringe) auf. Zu seinen zahlreichen Filmen gehören auch „The Homecoming“, „Brazil“ (Brazil), „The Madness of King George“ (King George – Ein Königreich für mehr Verstand) und „The Aviator“ (Aviator).

1989 erhielt Holm den renommierten Orden Commander of the Order of the British Empire, und im Juni 1998 schlug Königin Elizabeth II. ihn für seine Verdienste im Theaterbereich zum Ritter.

In seiner Jugend besuchte Holm die Chigwell Grammar School in Essex. Dann machte er seine Schauspielausbildung an der Londoner Royal Academy of Dramatic Arts. 1954 wurde er Mitglied der Royal Shakespeare Company und gab sein Bühnendebüt als Speerträger in „Othello“ (Othello). 1967 folgte sein Broadway-Debüt in Harold Pinters Erfolgsstück „The Homecoming“ (Die Heimkehr). Sein Kinodebüt war 1968 „The Bofors Gun“ (Ereignisse beim

Bewachen der Bofors-Kanone), mit dem er den Preis der British Academy of Film and Television Arts (BAFTA) gewann.

CHRISTOPHER LEE

Saruman

Der legendäre Schauspieler Christopher Lee trat zuletzt als Willys Vater, Zahnarzt Mr. Wonka, in „Charlie and the Chocolate Factory“ (Charlie und die Schokoladenfabrik) auf. Davor war er in der New-Line-Trilogie „The Lord of the Rings“ (Der Herr der Ringe) zu sehen sowie in „Star Wars: Episode II – Attack of the Clones“ (Star Wars: Episode II – Angriff der Klonkrieger) und „Star Wars: Episode III – Revenge of the Sith“ (Star Wars: Episode III – Die Rache der Sith) von Lucas Films. Vor seinen Rollen in diesen Blockbustern spielte Lee die Hauptrolle in dem von der Kritik gefeierten Independent-Film „Jinnah“, den er als bedeutendsten Film seiner Karriere bezeichnet, und in der epischen BBC-Miniserie „Gormenghast“. Außerdem wirkte er neben Jean Reno in „Les Rivières pourpres II – Les anges de l’apocalypse“ (Die purpurnen Flüsse 2 – Die Engel der Apokalypse) und in Tim Burtons „Sleepy Hollow“ (Sleepy Hollow – Köpfe werden rollen) mit. Eine Sprechrolle übernahm er in „Corpse Bride“ (Corpse Bride – Hochzeit mit einer Leiche). 2007 folgten „The Heavy“ (The Heavy – Der letzte Job), Terry Pratchetts „The Colour of Magic“ (Color of Magic – Die Reise des Zauberers; als Stimme des Todes), „The Golden Compass“ (Der goldene Kompass) und „Boogie Woogie“. 2008 drehte Lee „Triage“ (Triage) und Stephen Poliakoffs „Glorious 39“. 2009 trat er neben Nicolas Cage in „Season of the Witch“ (Der letzte Tempelritter) auf, gefolgt von „The Resident“ (The Resident) mit Hilary Swank.

Lee besuchte zunächst die Schule Summer Fields und war dann Stipendiat am Eton College und Wellington College, wo er als Altphilologe Griechisch und Latein lernte. Nach dem Schulabschluss jobbte er als Laufjunge und Bote für ein Pfund pro Woche. Während des Zweiten Weltkriegs diente er fünf Jahre lang in der Royal Air Force und den Special Forces. Für seine Verdienste wurde er ausgezeichnet und in den Rang eines Flight Lieutenant befördert.

Nach der Demobilisierung 1946 begann er 1947 seine Filmlaufbahn und stand zunächst bei der Rank Organisation unter Vertrag. Er ist in zahlreichen Theater- und Operninszenierungen aufgetreten, übernahm Fernseh- und Hörspielrollen in aller Welt. Als Sänger war er in „The Return of Captain Invincible“ (Return of Captain Invincible oder Wer fürchtet sich vor Amerika?) zu hören, und für Chrysalis nahm er die CD „The King of Elfland’s Daughter“ auf; außerdem für Nimbus Strawinskys „The Soldier’s Tale“ (Geschichte vom Soldaten) und „Peter and the Wolf“ (Peter und der Wolf) unter der Leitung von Yehudi Menuhin. Hinzu kommen die CDs „Devils, Rogues & Other Villains, from Broadway to Bayreuth“ und viele andere. Aktuell nahm er ein Album mit der weltberühmten Metal-Band Rhapsody auf und spielte die Single „The Magic of the Wizards Dream“ ein, die es in die Charts

schaffte und ihn zum Plattenstar machte. Dann folgte das Soloalbum/die DVD mit dem Titel „Revelation“. Erstmals nahm jemand in seiner Altersgruppe ein Soloalbum auf, das inzwischen Platin-veredelt wurde.

Zu den Regisseuren, mit denen Lee gearbeitet hat, zählen John Huston, Raoul Walsh, Joseph Losey, George Marshall, Orson Welles, Nicholas Ray, Michael Powell, Edouard Molinaro, Jérôme Savary, Billy Wilder, Steven Spielberg, Joe Dante, John Landis, Tim Burton, Peter Jackson, Alejandro Jodorowsky und Andrei Konchalovsky. Er drehte in Russisch, Französisch, Italienisch, Deutsch und Spanisch und hat in zahlreichen Ländern rund um den Globus gearbeitet.

Lee hat in mehr als 250 Film- und Fernsehproduktionen mitgewirkt. Zu seinen bekanntesten Filmen zählen „A Tale of Two Cities“ (Zwei Städte), „The Horror of Dracula“ („Dracula“), „The Mummy“ (Die Rache der Pharaonen), „The Wicker Man“, „The Private Life of Sherlock Holmes“ (Das Privatleben des Sherlock Holmes), „The Three Musketeers“ (Die drei Musketiere) und „The Four Musketeers“ (Die vier Musketiere – Die Rache der Mylady), „The Man With the Golden Gun“ (James Bond 007 – Der Mann mit dem goldenen Colt; die Romanvorlage schrieb sein Cousin Ian Fleming), „1941“ (1941 – Wo bitte geht’s nach Hollywood?), „Airport ’77“ (Verschollen im Bermuda-Dreieck) und „Gremlins 2“ (Gremlins 2). Als wichtigsten Moment seiner Karriere bezeichnet er seine Gastmoderation 1978 in der legendären Comedy-Show „Saturday Night Live“ mit John Belushi, Dan Aykroyd, Bill Murray, Gilda Radner, Laraine Newman und Jane Curtin – diese Sendung verbucht nach wie vor die drittbeste Einschaltquote der Show.

In dreierlei Beziehung wurde Lee auf einzigartige Weise berühmt: Er ist der einzige Schauspieler, der sowohl Sherlock Holmes als auch dessen Bruder Mycroft dargestellt hat; er hat sowohl König Charles I. als auch König Ludwig XVI. enthauptet; und er hält den Weltrekord der meisten Schwertkämpfe aller Leinwanddarsteller. Lee ist ein hervorragender Fechter, führte alle seine Stunts persönlich aus und ist Ehrenmitglied von drei Stuntman-Gewerkschaften.

Im College zeigte er Spitzenleistungen im Squash, Tennis und Fechten und fühlte sich auch beim Cricket, Rugby, Fußball und Hockey zu Hause. Er spricht Französisch, Italienisch, Spanisch und Deutsch, und auf Schwedisch, Russisch und Griechisch „kann er sich ebenfalls verständlich machen“. Seine Hobbys sind Reisen, die Oper und Golf. Sein Handicap ist heute 8, und er ist inzwischen der einzige Schauspieler, den man zum Ehrenmitglied der Edinburgh Golfers ernannte, dem ältesten Golfclub der Welt – er wurde 1744 gegründet. Lee hatte das große Glück, die meisten legendären Golfplätze der Welt auszuprobieren und hat mit praktisch allen berühmten Golfern der Moderne gespielt – von James Braid bis Jack Nicklaus.

Lees Leistungen als Schauspieler wurden in Frankreich, Deutschland, Italien, Griechenland, Belgien, Spanien und Großbritannien ausgezeichnet. Er ist Träger des Johannes-Ordens von Jerusalem, des ältesten Ordens der Welt.

Seit 1961 ist er mit der dänischen Malerin Gitte Kroencke verheiratet, die vor ihrer Heirat als Model für Balenciaga, Balmain, Chanel und Christian Dior arbeitete. Ihre Tochter Christina kam in der Schweiz zur Welt. Nachdem die Familie einige Jahre in der Schweiz und in Kalifornien gelebt hat, wohnt sie heute in Großbritannien.

Zu seinen Publikationen zählen seine Autobiografie „Tall, Dark and Gruesome“ von 1977 bei W.H. Allen. Sie wurde 1997 wieder aufgelegt und erschien 2003 bei Orion Books Ltd unter dem Titel „Lord of Misrule“ mit einem Vorwort von Peter Jackson. Außerdem schrieb Lee die Bücher „The Great Villains“, „Archives of Evil“ und „The Films of Christopher Lee“ (Scarecrow Press). Hinzu kommt „Christopher Lee – The Authorized Screen History“ von Jonathan Rigby (Vorwort von George Lucas). Im „Guinness Book of Movie Facts and Feats“ wird Lee als Schauspieler mit den weltweit meisten Filmrollen geführt. 1994 gewann er den Dilys Powell Award der Londoner Filmkritiker für sein Werk als Schauspieler und seine Verdienste um die Filmbranche. Vor Kurzem wurde er im Rahmen des Geburtstags der Königin mit dem Orden Commander of the British Empire (CBE) ausgezeichnet. 2002, auf dem Höhepunkt seiner Karriere, erhielt er in Wien aus Michail Gorbatschows Hand den renommierten World Actor Award für sein Lebenswerk. Die französische Regierung ehrte ihn mit dem Orden Chevalier des Arts et des Lettres. Inzwischen ist er im „Guinness Book of Records“ (Guinness World Records Buch) als Schauspieler mit den meisten Beziehungen in der Filmbranche verzeichnet. Laut der Internet Movie Database hat Christopher Lee mit seinen Filmen im Laufe von 60 Jahren mehr Umsatz gemacht als jeder andere Schauspieler.

HUGO WEAVING

Elrond

Hugo Weaving machte seinen Abschluss 1981 am renommierten National Institute of Dramatic Art in Sydney und hat sich auf Bühne und Leinwand internationalen Ruhm erworben.

Die Rollen als archetypischer Science-Fiction-Schurke Agent Smith in der „Matrix“-Trilogie (Matrix) und als Elbenfürst Elrond in der „The Lord of the Rings“-Trilogie (Der Herr der Ringe) sind dem weltweiten Publikum ebenso vertraut wie seine Darstellung des Transvestiten Mitzi Del Bra in Stephan Elliotts „The Adventures of Priscilla, Queen of the Desert“ (Priscilla – Königin der Wüste), in dem Weaving neben Terence Stamp und Guy Pearce auftrat. Weitere Rollen: der heldenhafte V in „V for Vendetta“ (V wie Vendetta), Detective Aberline in „The Wolfman“ (Wolfman) und kürzlich der Red Skull in „Captain America: The First Avenger“ (Captain America – The First Avenger) neben Chris Evans und Tommy Lee Jones. Als Sprecher wirkte Weaving in den internationalen Hits „Babe“ (Ein Schweinchen

namens Babe) und „Babe: Pig in the City“ (Schweinchen Babe in der großen Stadt), als Megatron in der Trilogie „Transformers“ (Transformers) sowie in „Happy Feet“ (Happy Feet) und „Legend of the Guardians: The Owls of Ga’Hoole“ (Die Legende der Wächter) mit.

Mit großem Engagement unterstützte er das Kino in seiner australischen Heimat, wo er zahlreiche Filme drehte. Dazu gehören: „Strange Planet“ (Strange Planet) mit Naomi Watts, Michael Pattinsons „Wendy Cracked a Walnut“ (Wendy – Wenn Träume wahr werden) mit Rosanna Arquette, die schwarze Komödie „Proof“ (Proof – Blindes Vertrauen) mit Russell Crowe, für die Weaving als Bester Hauptdarsteller den Preis des Australian Film Institute (AFI) bekam, „Reckless Kelly“ (Robin Hood Junior), „Exile“, „The Custodian“ (Doppeltes Spiel) mit Anthony LaPaglia, „Frauds“ (Ein schräger Vogel), „True Love and Chaos“, „The Interview“ (Das Interview), mit dem er den Preis des AFI und den Darstellerpreis auf dem Filmfestival in Montreal erhielt, „Peaches“, Rowan Woods’ „Little Fish“ (Little Fish) mit Cate Blanchett, mit dem er die Preise der australischen Filmkritiker, des AFI und von Inside Film gewann, „The Tender Hook“, „Last Ride“ (Last Ride) sowie Jim Loachs „Oranges and Sunshine“ mit Emily Watson und David Wenham. 2008 erhielt Weaving den Inside Film Award als „lebende australische Legende“.

Weaving liebt das Theater und hat in einer großen Bandbreite von Inszenierungen mitgewirkt, darunter Shakespeares „A Midsummer Night’s Dream“ (Ein Sommernachtstraum), „Macbeth“ (Macbeth), „Julius Ceasar“ (Julius Cäsar) und „The Taming of the Shrew“ (Der Widerspenstigen Zähmung), Tschechows „The Cherry Orchard“ (Der Kirschgarten) und „Uncle Vanya“ (Onkel Wanja), „Hedda Gabler“ (Hedda Gabler), Philip Seymour Hoffmans Inszenierung „Rifle Mind“, Tom Stoppards „Arcadia“ (Arkadien) und „The Real Thing“ (Das einzig Wahre), John Websters „The White Devil“ (Der weiße Teufel), Ben Jonsons „The Alchemist“ (Der Alchimist), Geoffrey Rushs Inszenierung „Popular Mechanics“, „The Perfectionist“, Christopher Hamptons „Les Liaisons Dangereuses“ (Gefährliche Liebschaften) sowie „The Blind Giant Is Dancing“ mit Cate Blanchett.

Zu seinen zahlreichen TV-Auftritten gehört der international gefeierte „Bangkok Hilton“ (Bangkok Hilton) mit Nicole Kidman.

ELIJAH WOOD

Frodo

Elijah Wood gilt als einer der begabtesten Schauspieler seiner Generation. Immer wieder fordert er sich selbst mit Aufgaben im gesamten Stil- und Genrespektrum heraus.

Im Sommer 2011 war Wood in seiner ersten TV-Serie „Wilfred“ zu sehen. Die 13-teilige Serie ist das Remake einer erfolgreichen australischen Sitcom, die von „Family Guy“-Veteran David Zuckerman fürs US-Fernsehen adaptiert wurde. Es geht darin um einen Mann (Wood),

eine Frau und eine Promenadenmischung namens Wilfred, die Zuckerman als Labrador-Retriever mit einem Schuss Russell Crowe auf Sauf tour beschreibt.

Kürzlich abgedreht hat Wood Stewart Harcourts Verfilmung von Robert Louis Stevensons „Treasure Island“. Als Ben Gunn ist er neben Eddie Izzard und Donald Sutherland zu sehen. Die zweiteilige vierstündige Miniserie läuft 2012 in Großbritannien auf dem Sky Channel und auf dem SyFy Channel in den USA. Produzent ist Alan Moloney, Regie führt Steve Barron. Wood ist außerdem in Adam Yauchs Kurzfilm „Fight for Your Right Revisited“ mit John C. Reilly und Seth Rogen zu sehen, der 2011 in Sundance uraufgeführt wurde.

Im Herbst 2011 war Wood als Sprecher neben Robin Williams und Pink in der 3-D-Fortsetzung „Happy Feet Two“ (Happy Feet 2) zu hören. Und er spricht den Beck in der Serie „Tron: Uprising“ – die US-Ausstrahlung ist für 2012 geplant.

Kürzlich wirkte er in Galt Niederhoffers „The Romantics“ (The Romantics) mit. Zur Starbesetzung gehören Katie Holmes, Josh Duhamel, Anna Paquin, Malin Ackerman und Adam Brody. Der Film hatte 2010 auf dem Sundance Film Festival Premiere.

2009 war Wood als Sprecher an Shane Ackers von Tim Burton produziertem Focus-Animationsfilm „9“ (#9) beteiligt. Es geht um einen postapokalyptischen Albtraum, der die gesamte Menschheit bedroht. Weitere Hauptrollen sprachen Jennifer Connelly und John C. Reilly.

Unvergesslich bleibt Wood in der Hauptrolle des Hobbits Frodo Beutlin in der Filmtrilogie nach J.R.R. Tolkiens „The Lord of the Rings“ (Der Herr der Ringe). Die von Peter Jackson inszenierten Filme „The Fellowship of the Ring“ (Die Gefährten), „The Two Towers“ (Die zwei Türme) und „The Return of the King“ (Die Rückkehr des Königs) begeisterten die Kritiker und verbuchten Rekordergebnisse an der Kinokasse. Außerdem gewann „Die Rückkehr des Königs“ 2004 den Oscar als Bester Film und insgesamt elf Oscars – ebenso viele wie Rekordhalter „Titanic“ (Titanic). Weitere Hauptdarsteller in der Filmreihe sind Viggo Mortensen, Cate Blanchett, Ian McKellen und Sean Astin.

Weitere Filme: „The Oxford Murders“ (Oxford Murders) mit John Hurt, „Paris, je t’aime“ (Paris, je t’aime), „Day Zero“, Emilio Estevez’ „Bobby“ (Bobby – Sie alle hatten einen Traum; auch: Bobby – Die Ermordung von Robert F. Kennedy), Liev Schreibers „Everything Is Illuminated“ (Alles ist erleuchtet), Michel Gondrys von der Kritik gefeierter „Eternal Sunshine of the Spotless Mind“ (Vergiss mein nicht), Lexi Alexanders „Green Street Hooligans“ (Hooligans), „Sin City“ (Sin City) nach Frank Millers Comic-Roman, inszeniert von Robert Rodriguez und Miller, Ang Lees „The Ice Storm“ (Der Eissturm), Martin Duffys Independent-Film „The Bumblebee Flies Anyway“ (Freunde bis zum Tod), Jeffrey Porters „Try Seventeen“ (All I Want), „Ash Wednesday“, sowie James Tobacks „Black and White“ (Black and White).

Wood unterstützt aktiv die Nonprofit-Organisation The Art of Elysium, die 1997 gegründet wurde und Künstler aller Bereiche auffordert, an Workshops für schwer erkrankte

Kinder teilzunehmen. Die Workshops bieten Schauspielunterricht, Kunst, Comedy, Mode, Musik, Radio, Songschreiben und kreatives Schreiben an.

ANDY SERKIS

Gollum

Der preisgekrönte Andy Serkis wird für seine große schauspielerische Bandbreite von Kritikern und Publikum gleichermaßen verehrt. Seine wohl bekannteste Rolle spielte Serkis als unvergesslicher, von der Kritik gefeierter Gollum in Peter Jacksons Oscar-preisgekrönter Trilogie „The Lord of the Rings“ (Der Herr der Ringe). Dafür gewann er den *Empire Award* und etliche Preise als Mitglied des Darstelleresembles, zum Beispiel den Preis der Screen Actors Guild (US-Gewerkschaft der Film- und TV-Schauspieler). Für Jackson erweckte er auch die Titelfigur Kong und den Schiffskoch Lumpy in dem epischen Remake „King Kong“ (King Kong) zum Leben.

Aktuell trat Serkis in „Rise of the Planet of the Apes“ (Planet der Affen: Prevolution) auf, dem Prequel zum Kultfilm „Planet of the Apes“ (Planet der Affen). Der Film spielt im heutigen San Francisco und beschwört die Folgen menschlicher Experimente mit Genmanipulationen, die die Intelligenz der Affen fördert und einen Krieg um die Vorherrschaft auslöst. Serkis spielt den Schimpansen Caesar, der den Aufstand der Affen anführt. Mit dieser Leistung wurde er für den Critics' Choice Award nominiert. Als Sprecher wirkte er in Steven Spielbergs „The Adventures of Tintin“ (Die Abenteuer von Tim und Struppi) mit.

Kürzlich erhielt Serkis für seine Darstellung der Punk-Rock-Legende Ian Dury in Mat Whitecross' „Sex & Drugs & Rock & Roll“ Kritikerlob und Auszeichnungen, darunter eine Nominierung der British Academy of Film and Television Arts (BAFTA). Dann übernahm er die Titelrolle des William Hare in der schwarzen Komödie „Burke and Hare“. Es geht um zwei Grabräuber des 19. Jahrhunderts, die ein lukratives Geschäft daraus machen, Leichen für die medizinische Fakultät in Edinburgh zu beschaffen.

Im Fernsehen war Serkis in der BBC-Miniserie „Little Dorrit“ (Klein Dorrit), nach dem Klassiker von Charles Dickens zu sehen, die ihm 2009 als Nebendarsteller eine Emmy-Nominierung einbrachte. Außerdem spielte er in der BBC/HBO-Produktion „Einstein and Eddington“ den Nobelpreisträger Albert Einstein.

Zu seinen zahlreichen Fernsehauftritten gehören die Darstellung des Ian Brady in „Longford“ (Nominierungen für den Golden Globe und den Preis der British Film Academy) für HBO und die viel gepriesene Darstellung des Bill Sykes in „Oliver Twist“ auf PBS. Britische Fernsehzuschauer kennen ihn aus vielen unterschiedlichen TV-Filmen, Miniserien und Serien.

Zu Serkis' aktuellen Filmen zählen Christopher Nolans gefeierter „The Prestige“ (Prestige – Die Meister der Magie), die Komödie „13 Going on 30“ (30 über Nacht) mit

Jennifer Garner sowie die Independent-Filme „The Cottage“, „Extraordinary Rendition“ und „Sugarhouse“. Als Sprecher war er an dem Animationsfilm „Flushed Away“ (Flutsch und weg) beteiligt. Hinzu kommen Michael Winterbottoms „24 Hour Party People“ sowie Mike Leighs „Topsy-Turvy“ (Topsy-Turvy – Auf den Kopf gestellt). Weitere Independent-Filme: „Deathwatch“, „The Escapist“ (Jagd nach Vergeltung), „Shiner“ (Shiner – Jenseits von Gut und Böse), „Pandaemonium“, „The Jolly Boys’ Last Stand“, „Five Seconds to Spare“ (Five Seconds to Spare), „Sweety Barrett“, „Among Giants“ (Among Giants – Zwischen Himmel und Erde), „Mojo“, „Career Girls“ (Karriere Girls), „Loop“, „Stella Does Tricks“ (Stella Does Tricks) und „The Near Room“ (Die Hölle nebenan).

Auf den Londoner Bühnen und in ganz Großbritannien wurde Serkis für seine vielseitigen Rollen gefeiert. Er spielte den Iago in „Othello“ (Othello) am Royal Exchange Theatre, den Conferencier in „Cabaret“ (Cabaret) und den Potts im Original-Ensemble von Jez Butterworths „Mojo“ am Royal Court Theatre. Weitere Bühnenauftritte: „King Lear“ (König Lear), „Hush“ und „Decadence“. 2003 gab er sein Regiedebüt mit dem Stück „The Double Bass“ am Southwark Playhouse in London.

Daneben inszenierte Serkis das preisgekrönte „Heavenly Sword“ für Playstation 3 und „Enslaved: Odyssey to the West“ für Namco Bandai Games. Außerdem schrieb und inszenierte er den Kurzfilm „Snake“ mit seiner Frau Lorraine Ashbourne und Rupert Graves in den Hauptrollen.

JED BROPHY

Nori

Jed Brophy kam im neuseeländischen Taihape zur Welt und wuchs auf einer Schaf- und Rinderfarm im Ruanui Valley/Mataroa auf. Als Schüler war er ein ausgezeichneter Sportler. Dann arbeitete er in der Landwirtschaft seines Vaters und als Schafscherer, um sich sein Studium zu verdienen. Er studierte Sportpädagogik an der University of Otago. Dort lernte er den Theaterbereich kennen, und er schloss seine Ausbildung 1988 an der New Zealand Drama School/Toi Whakaari ab.

In den ersten vier Jahren konzentrierte er sich aufs Theater und ging mit „Ladies Night“ (Ladies Night) in Neuseeland auf Tournee. 1989 spielte er seine erste Filmrolle neben Robert Powell im neuseeländischen Spielfilm „Chunuk Bair“ (Hügel des Todes). Im selben Jahr wurde Brophy als Zombie Void in Peter Jacksons „Braindead“ (Braindead) besetzt. Seine folgende Karriere schien darin zu bestehen, in möglichst vielen Jackson-Filmen aufzutreten. 1993 spielte er den Pensionsgast John in „Heavenly Creatures“ (Himmliche Kreaturen). Im selben Jahr gestaltete er mit Gary Henderson und Lara Matheson das preisgekrönte Kult-Bühnenstück „Skin Tight“. Die Tournee führte sie durch ganz Neuseeland, dann traten sie 1998 auf dem Edinburgh Festival auf und gewannen den „Fringe First“-Preis. Während er im New End Theatre in

Hampstead/London auftrat, erfuhr Brophy per E-Mail, dass „The Lord of the Rings“ (Der Herr der Ringe) in Kürze gedreht werden würde – er flog zurück nach Neuseeland und spielte etliche der unter Masken verborgenen Orks. In den drei Filmen waren es insgesamt sechs Rollen, darunter Snaga und Sharku. Außerdem bildete er Pferde aus und war als Reiter in der Pferdeabteilung beschäftigt – er zählte im Film zu den schwarzen Reitern, den Nazgul.

Brophy spielte auch einen der Abenteurer in „King Kong“ (King Kong). 2005 arbeitete er mit Andy Serkis an den Motion-Capture-Aufnahmen für das Playstation-3-Game „Heavenly Sword“ und 2011 im selben Bereich an „The Adventures of Tintin“ (Die Abenteuer von Tim und Struppi). Den Waz Morris spielte er 2009 in dem neuseeländischen Hit „Second Hand Wedding“ und ein Jahr später den James Hope in „District 9“ (District 9).

Aktuell war Brophy in den Filmen „Tracker“ und „The Warrior’s Way“ (Warrior’s Way) sowie kürzlich in „Tangiwai“ zu sehen.

Er war in über 60 Theaterstücken, über 20 Spielfilmen und über 20 TV-Produktionen zu sehen. Hinzu kommen zahllose Kurzfilme. Als Bester Darsteller wurde er 1998 für den Kurzfilm „Group Therapy“ mit dem Drifting Cloud Film Award ausgezeichnet. 2009 gewann er in Wellington den Chapman Tripp Award als Schauspieler des Jahres.

Als versierter Reiter und Lebensretter im Paekakariki Surf Life Saving Club verbringt er seine Wochenenden am Strand oder im Sattel. Er ist verheiratet und hat zwei Söhne, die beide in der „Der Herr der Ringe“-Trilogie aufgetreten sind – einer als Hobbit-Kind und Maßstabsdouble, der andere als Eldarion, Arwens und Aragorns künftiger Sohn.

ADAM BROWN

Ori

Der junge britische Schauspieler Adam Brown gibt in „The Hobbit: An Unexpected Journey“ (Der Hobbit: Eine unerwartete Reise) sein Leinwanddebüt.

Bisher hat Brown vor allem auf der Bühne gearbeitet. Er ist Mitbegründer des Comedy-Ensembles Plested and Brown, dessen Inszenierungen erfolgreich auf dem Edinburgh Festival und auf Tourneen durch Großbritannien zu sehen waren.

Brown bewährt sich als Pantomime und ist als solcher im Kinderprogramm der BBC aufgetreten. Hinzu kommen etliche hochkarätige Werbespots in Großbritannien.

JOHN CALLEN

Oin

John Callen trat schon mit fünf Jahren in einer Londoner Schulinszenierung auf. Mit 13 inszenierte er in der Schule sein erstes Stück. Mit 16 kam er nach Neuseeland und sammelte Erfahrungen im Jugendtheater und in Amateurensembles, bevor er vor fast 40 Jahren Profi

wurde. Seitdem profiliert er sich als Schauspieler, Regisseur und Autor auf Bühne, Leinwand, Bildschirm und im Radio.

Zweimal wurde Callen in der Schauspielerkategorie von den Theaterkritikern in Wellington nominiert, als Nebendarsteller bekam er eine Nominierung in der Kategorie Kurzfilm. An über 100 Theaterstücken war er als Darsteller oder Regisseur beteiligt – er beherrscht alle Genres vom absurden Theater bis zu den Klassikern, darunter die Rollen Shylock und Macbeth.

Callen übernahm Rollen in einer Reihe von Filmen wie „Pictures“ (Die Bilder der Brüder Burton), „The Sinking of the Rainbow Warrior“ (Anschlag auf die ‘Rainbow Warrior’), in dem er Neuseelands Premierminister David Lange spielte, die Reihe „Treasure Island Kids“, drei Kinderfilme mit Randy Quaid und „Fly“. Er war in der neuseeländisch/britischen Co-Produktion „The Man Who Lost His Head“ neben dem bekannten britischen Schauspieler Martin Clunes zu sehen. 2011 trat Callen als Professor Craddock in „Love Birds“ neben dem neuseeländischen Comedian Rhys Darby und der vielfach ausgezeichneten britischen Schauspielerin Sally Hawkins auf. 2010 war er wieder als verrückter Professor in einer Serie von Fernseh-Werbespots für Fisher and Paykel zu sehen.

Daneben war Callen oft als Sprecher tätig – in fast 150 Dokumentationen für National Geographic, Discovery, Animal Planet und andere örtliche und internationale Produzenten und Sender.

Bedeutende Regiearbeiten waren „Shortland Street“, „Comedy Central“, die Doku-Reihe „Epitaph“, „Jackson’s Wharf I and II“, „The Tribe“ (The Tribe – Welt ohne Erwachsene), „Karaoke High“, die Doku-Reihe „Taonga“ und kürzlich „The Kiwi Who Saved Britain“ – die Geschichte des neuseeländischen Weltkriegs-Helden Sir Keith Park. Er inszenierte Dutzende von Theaterstücken, darunter drei ausverkaufte Inszenierungen für die Auckland Theatre Company. Außerdem führte er Regie bei über 50 TV-Werbespots für den australischen Markt und einigen Industriefilmen.

Als Dozent lehrte Callen an der Toi Whakaari, der New Zealand Drama School, an der Drama School der Unitec und an der University of Auckland. Neben diesen Aufgaben ist er auch immer wieder als Sprecher in der Werbung und im Unternehmensbereich tätig, und er liest Hörbücher für die Blindenstiftung Royal New Zealand Foundation of the Blind.

MARK HADLOW

Dori/Bert

Hadlow begann 1978 seine Karriere in der Entertainmentbranche, die inzwischen über 130 Stücke, Dutzende Filmrollen, TV-Serien, Werbespots und Tausende von Sprechrollen im Radio umfasst.

Zunächst bewährte er sich auf der Bühne. Seine Leidenschaft für Schauspiel und Unterhaltung ist eines seiner Hauptmotive, und aufgrund seiner großen Vielseitigkeit hat er sich in Neuseeland als prominenter Darsteller komischer und ernster Rollen profiliert. Er tritt auch in Firmen auf, arbeitete als Autor und Regisseur und aufgrund seiner großen Erfahrung liefert er gute Resultate in jedem Genre, das er anpackt. Besonders gern singt Hadlow, er ist in vielen Musicals aufgetreten. Sein Favorit ist und bleibt „Little Shop of Horrors“ – er hat in vier verschiedenen Inszenierungen mitgewirkt.

Erfolg hatte er auch als Regisseur von Bühnenstücken und Musicals. Nach wie vor entwickelt Hadlow neue Projekte. Er verbuchte etliche Nominierungen und Preise, darunter Beste Komödienleistung in einer TV-Serie mit seinem Auftritt als Harry in „Willy Nilly“.

1993 wurde er als Bester Theaterdarsteller des Jahres ausgezeichnet und 1995 als Entertainer des Jahres. 2010 gewann er den Radio New Zealand Award als Bester Kommentarsprecher. Hadlow steht beim Radio Network unter Vertrag, das seit 15 Jahren besteht. Vor seiner Rolle in „The Hobbit: An Unexpected Journey“ (Der Hobbit: Eine unerwartete Reise) war Hadlow als Manager des fünfköpfigen Event-Produktionsteams des Stadtrats in Christchurch voll ausgelastet. Diese Events werden für 100 bis 100.000 Zuschauer ausgerichtet. Er ist Reserve-Lieutenant der Royal New Zealand Navy im Bereich PR und Medien, worauf er sehr stolz ist – diese Arbeit ist interessant und spannend und erfordert sehr viel Zeit. Er muss also sehr gut mit seinem Terminkalender jonglieren, um diese Nebenbeschäftigungen mit seinem Schauspielberuf unter einen Hut zu bekommen.

„Der Hobbit: Eine unerwartete Reise“ ist Hadlows dritter Film mit Peter Jackson.

PETER HAMBLETON

Gloin/William

Peter Hambleton absolvierte die New Zealand Drama School (1981/1982) und profilierte sich als einer der vielseitigsten Schauspieler des Landes.

Als Nebendarsteller in „The Last Tattoo“ (Der unsichtbare Tod) gewann er 1985 den New Zealand Film and Television Award. 2010 war er als Sergeant Syd Gurton in „Home by Christmas“ zu sehen.

Auf dem Bildschirm wirkte er in „Spies and Lies“, „Stolen“, „Paradise Café“ und „Shortland Street“ mit.

Im Bühnenbereich sammelte er umfangreiche Erfahrungen als Darsteller und Regisseur. Mehrfach gewann er den Chapman Tripp Theatre Award. 2012 bekam er begeisterte Kritiken mit seinem Auftritt in Juliet O’Briens „The Letter Writer“ (New Zealand International Arts Festival), mit dem er den Preis des Emerging Artist Trust gewann.

Zu den Highlights seiner 30 Jahre währenden Karriere gehören Bühnenauftritte in „The Birthday Boy“, „Blood Wedding“ (Bluthochzeit), „Collapsing Creation“, „Four Flat Whites in

Italy“, „Who Wants to Be 100?“, „Home Land“, „Othello“ (Othello), „The Graduate“ (Die Reifeprüfung), „Flacons and Foxtrots“, „The Bach“, „Dr Buller’s Birds“, „Democracy“, „Romeo and Juliet“ (Romeo und Julia), „An Enemy of the People“ (Ein Volksfeind) und „Copenhagen“ (Kopenhagen), mit dem er als Schauspieler des Jahres ausgezeichnet wurde.

Er inszenierte die Theaterstücke „Marathon“, „Wait Until Dark“ (Warte, bis es dunkel ist), die erfolgreiche Komödie „The 39 Steps“ und „Shipwrecked“, das 2010 für drei Chapman Tripp Theatre Awards nominiert wurde.

Als künstlerischer Stipendiat am Shakespeare’s Globe (2002) und als Winston-Churchill-Stipendiat (2007) inszenierte Hambleton an der Universität „Cymbeline“ (Cymbeline), eine Surfer-Version von „Pericles“ (Perikles), eine nur von Männern gespielte Aufführung von „A Midsummer Night’s Dream“ (Ein Sommernachtstraum) und eine Freiluft-Aufführung von „All’s Well That Ends Well“ (Ende gut – alles gut) inklusive einer malerischen Eisenbahnkulisse.

STEPHEN HUNTER

Bombur

Stephen Hunter stammt aus dem neuseeländischen Wellington und spielte schon als Junge immer den Clown, ohne es zu wollen. Das Attribut passte, denn er entwickelte ein Gespür für komisches Timing und einen Ruf als Spaßmacher. Schon bald trat er vor der Kamera auf, bewährte sich im neuseeländischen Fernsehen und wechselte dann nach Australien.

Bald wurde man auf sein Talent aufmerksam – und nicht nur in Komödien. Nach etlichen Gastrollen in Australien und Neuseeland übernahm Hunter die Rolle des Sharpie in der zweiten Staffel der mit zwei Logie Awards ausgezeichneten Serie „Love My Way“. 2008 übernahm er eine führende Gastrolle auf Channel 7 in der langjährigen australischen Arztserie „All Saints“ – dort konnte er sich als vielseitiger dramatischer Schauspieler profilieren.

Doch Hunter ist in beiden Ländern vor allem als Komiker gefragt. Auftritte in „The Go Show“ auf Nickelodeon und auf ABC in „Review With Miles Barlow“ bestätigten diesen Status.

Aufgrund seiner starken, durchdringenden Stimme zählt Hunter inzwischen zu den führenden Synchronsprechern im austral-asiatischen Raum. Als solcher hat er in etlichen Werbespots der größten Firmen und Marken mitgewirkt. Seit 2009 spricht er den liebenswerten Si in der ABC-Animationsserie „CJ the DJ“.

Doch seine Leidenschaft gehört dem Kino – und nichts macht ihm mehr Freude, als die Menschen zum Lachen zu bringen.

WILLIAM KIRCHER

Bifur/Tom

William Kirchers Karriere begann im jugendlichen Alter von 18 Jahren nach dem Abschluss an der New Zealand Drama School. Nach zwei weiteren Azubi-Jahren trat er in den folgenden 20 Jahren im ganzen Land auf – insgesamt waren es über 100 Profi-Inszenierungen. Daneben verbuchte er auf Leinwand und Bildschirm Erfolge – mittlerweile zählt er zu den angesehensten Darstellern in Neuseeland.

Ende der 1990er-Jahre konzentrierte sich Kircher auf die Produktion und das Management. Als Produzent betreute er für die britische TV-Firma Cloud 9 Screen Entertainment die Entwicklung von Projekten für das neuseeländische Publikum. 1999 übergab man ihm die Leitung der kommerziellen Abteilung. Als solcher produzierte er einen preisgekrönten Kurzfilm und etliche weitere Projekte. Als Mitglied des Leitungsteams von Cloud 9 war er für PR, Medien und Kommunikation verantwortlich.

2003 gründete Kircher als ein Partner die Firma ScreenAdventures, um Spielfilme für ein internationales Publikum zu entwickeln, finanzieren und produzieren. ScreenAdventures produziert aktuell mit Enderby Entertainment/Los Angeles den Horrorfilm „Damnation Island“.

2006 kehrte Kircher mit seiner gefeierten Darstellung des Georgskreuzträgers Sergeant Stu Guthrie in Robert Sarkies' „Out of the Blue“ (Out of the Blue – 22 Stunden Angst) vor die Kamera zurück. Darin geht es um die authentische Geschichte eines Massakers in dem kleinen Küstenort Aramoana.

Von 2009 bis 2010 arbeitete Kircher wieder im Produktionsbereich und erfüllte einen 14-Monats-Vertrag als Herstellungsleiter der quotenstarken TV-Serie „The Investigator“ für Red Sky Film & Television.

Bedeutende Rollen spielte er in John Godbers Erfolgsstück „Bouncers“ auf der innovativen Neuseeland-Tournee mit ausverkauften Häusern selbst in den größten Sälen, eine ausverkaufte Neuseeland-Tournee der Komödie „Ladies Night“ (Ladies Night), als mörderischer Cowboy Pyke in dem kanadisch-neuseeländischen TV-Film „Gold“, als BP in drei Staffeln der quotenstarken Polizeiserie „Shark in the Park“ und als Bösewicht Tel im Disney-TV-Film „Valley of Adventure“ (Das Tal der Abenteuer).

SYLVESTER MCCOY

Radagast

McCoy stammt aus dem schottischen Dunoon, wo er 2010 zum Ehren-Stammesführer ernannt wurde. Seine bekannteste Rolle spielte er 1987 bis 1989 als siebter Darsteller des Doktors in der äußerst beliebten TV Serie „Doctor Who“ (Doctor Who). 1993 war er als Doktor auch in dem karitativen Special „Dimensions in Time“ zu sehen, und 1996 nochmals in dem TV-Film „Doctor Who“ (Doctor Who) mit Paul McGann als achtem Doktor.

Seitdem hat McCoy viele TV- und Theaterrollen gespielt, TV-Sendungen moderiert und Hörbücher aufgenommen. Als Moderator trat er in den klassischen Sendungen „Tiswas“, „Vision On“ und „Jigsaw“ auf.

Zu seinen Spielfilmen zählen aktuell die Independent-Produktionen „Back 2 Hell“, „Eldorado“ und „Punk Strut: The Movie“.

TV-Gastrollen übernahm er in dem Komödienpilotfilm „The Academy“ mit Sir Ian McKellen (DLT Entertainment, Regie: Humphrey Barclay), „Al Murray’s Personality Disorder“ (Avalon TV/ITV), „Rab C. Nesbitt“ (BBC Scotland), „Casualty“ (BBC) und „The Bill“ (Talkback Thames) sowie in „Gil Mayo Mysteries“ (BBC), „Still Game“ (BBC), „Hollyoaks“ (Mersey TV), „See It Saw It“ (ITV) und der BBC-Fassung von Henry Fieldings Roman „The History of Tom Jones“. Aktuell kam eine Gastrolle in der Serie „Doctors“ (BBC) hinzu: Er spielte einen Schauspieler, der einst als Kinderstar in einer Jugendserie namens „The Amazing Lollipop Man“ aufgetreten ist – diese Rolle wurde speziell für McCoy geschrieben.

Auf der Bühne spielte McCoy neben Ian McKellen den Narr in Trevor Nunn’s gefeierter Inszenierung von „King Lear“ (König Lear; internationale Tournee der Royal Shakespeare Company und am New London Theatre) und den Grimes in der enthusiastisch aufgenommenen Inszenierung von Evelyn Waugh’s „Decline & Fall“ (Auf der schiefen Ebene) am Old Red Lion Theatre.

Weitere Theaterauftritte der letzten Zeit: „Little Shop of Horrors“ (Menier Chocolate Factory und Tournee durch Großbritannien), die Titelrolle in „The Mikado“ (Der Mikado) für die Carl Rosa Opera Company (Sheffield Lyceum und Tournee durch Großbritannien), der Parchester in „Me and My Girl“ (Tournee durch Großbritannien), der Showmann in „The Pocket Orchestra“ (Trafalgar Studios) und Dr. Einstein in „Arsenic & Old Lace“ (Arsen und Spitzenhäubchen; Tournee durch Großbritannien). Hinzu kommen Mr. Bennett in „Pride and Prejudice“ (Stolz und Vorurteil; Tournee durch Großbritannien), Selsdon Mowbray in „Noises Off“ (Der nackte Wahnsinn; Tournee durch Großbritannien und Londoner West End), der Feste in „Twelfth Night“ (Was ihr wollt; Leicester Haymarket), Sextus Pompeius in „Antony and Cleopatra“ (Antonius und Cleopatra) und Tranio in „The Taming of the Shrew“ (Der Widerspenstigen Zähmung) jeweils am Theatre Royal/Haymarket mit Vanessa Redgrave und Timothy Dalton, Mr. Beaver in „The Lion, the Witch and the Wardrobe“ (Royal Shakespeare Company/Stratford), Dr. Mallinson in „The Dead Move Fast“ (Gilded Balloon/Edinburgh), Probst in „As You Like It“ (Wie es euch gefällt; Ludlow Festival), Argan in „The Hypochondriac“ (Der eingebildete Kranke; Lyceum/Edinburgh), Clarin in „Life Is a Dream“ am Lyceum Theatre/Edinburgh, am Londoner Barbican Theatre, an der Brooklyn Academy of Music und am New Yorker National Theatre, der Titelheld in „The Pied Piper“ (Der Rattenfänger von Hameln; The National Theatre) und Puck in „A Midsummer Night’s Dream“ (Ein Sommernachtstraum; Welsh National Opera).

BRET MCKENZIE

Lindir

Der neuseeländische Sänger, Gitarrist und Komiker wurde vor etwa zehn Jahren mit seinem ständig präsenten Partner Jemaine Clement als „Digifolk“-Duo Flight of the Conchords bekannt. Die beiden traten auf Comedy-Festivals in ihrer Heimat auf und profilierten sich durch Blödelsons mit ausgeflippten Texten. Ihre Parodien ähnelten Spinal Tap und Tenacious D, wurden aber noch lustiger und dabei todernst vorgetragen. HBO wurde auf Flight of the Conchords aufmerksam und bot dem Duo eine satirische Sitcom an, die ihren Namen trägt. Die Serie startete 2007 und bietet elegante Musikvideos ihrer Songs und eine fortlaufende Geschichte über die beiden, die nach Manhattan ziehen und auf den großen Erfolg hoffen. Daneben war McKenzie bereits in einer kleinen Rolle als Elb in „The Lord of the Rings: The Return of the King“ (Der Herr der Ringe – Die Rückkehr des Königs) zu sehen.

GRAHAM MCTAVISH

Dwalin

Graham McTavish begann seine Laufbahn in London und trat in so unterschiedlichen Projekten wie dem Kulthit „Red Dwarf“, Brian Blessed's „King Lear“ und der Miniserie „Empire“ (Empire) auf. Gleichzeitig übernahm er Hauptrollen an renommierten britischen Theatern vom Royal Court über das National in London bis zum Royal Lyceum in Edinburgh. 2008 zog McTavish in die Vereinigten Staaten.

Eine Woche nach seiner Ankunft in Los Angeles ergatterte McTavish eine Hauptrolle neben Sylvester Stallone in der Millennium Films/Nu Image-Produktion „Rambo“ (John Rambo). Seitdem hat er pausenlos gearbeitet. Zu seinen vielseitigen Rollen im Fernsehen gehört der bössartige russische Diplomat Mikhail Novakovich in der letzten Staffel von „24“ (24).

Eine große Fangemeinde scharte McTavish um sich, als er die Sprechrolle des Dante Alighieri in dem Animationsfilm „Dante's Inferno“ und im gleichnamigen Videospiel übernahm. Er sprach den Loki in „Hulk Vs.“ und „The Avengers: Earth's Mightiest Heroes“ (Die Avengers – Die mächtigsten Helden der Welt). Als Sprecher war er auch in „Wolverine and the X-Men“ zu hören.

Hauptrollen übernahm er für Oddlot in „Green Street 2: Stand Your Ground“ (Hooligans 2: Stand Your Ground) sowie in „The Wicker Tree“, dem lange erwarteten Sequel zu „The Wicker Man“. Dann spielte er den Carl Hatton in „Secretariat“ (Secretariat) mit Diane Lane. Zu sehen war er auch neben James Caan und Giovanni Ribisi in dem Paramount-Film „Middle Men“ (Middle Men). 2011 folgte Oliver Megatons „Colombiana“ (Colombiana).

JAMES NESBITT

Bofur

James Nesbitt stammt aus Nordirland. Er befolgte den Rat seines Lehrers und machte seine Schauspielausbildung in London. Seine Laufbahn begann er auf der Bühne. Zu seinen vielen Theaterrollen zählen „Paddywack“, „Translations“ (Zwischen allen Sprachen), „As You Like It“ (Wie es euch gefällt), „Philadelphia Here I Come“, „Can’t Pay? Won’t Pay!“ (Bezahlt wird nicht!) sowie aktuell „Shoot the Crow“ (Feierabend) im Londoner West End.

Zu seinen ersten wichtigen TV-Rollen zählen „Ballykissangel“ und „Playing the Field“. Einem größeren Publikum wurde er als Adam in der mit dem Preis der British Academy of Film and Television Arts (BAFTA) ausgezeichneten Serie „Cold Feet“ bekannt. Darin geht es um Paare in ihren Dreißigern. Mit dieser von der Kritik gefeierten Serie gewann Nesbitt 2000 den British Comedy Award und 2003 den britischen National Television Award.

Im Fernsehen folgte die Titelrolle Tommy Murphy in „Murphy’s Law“, die Autor Colin Bateman Nesbitt auf den Leib schrieb. Die fünf Staffeln liefen von 2001 bis 2007.

2002 spielte er die Hauptrolle des Ivan Cooper in dem Film „Bloody Sunday“ (Bloody Sunday), mit dem er den British Independent Film Award und den Darstellerpreis auf dem Filmfestival in Stockholm gewann – außerdem wurde er für den BAFTA nominiert. Der Film erhielt auf der Berlinale den Goldenen Bären.

2003 produzierte die BBC eine moderne Version von Chaucers „Canterbury Tales“. Darin übernahm Nesbitt die Hauptrolle des Nick in der Episode „The Miller’s Tale“ – auf BBC America wurde der Film im Januar 2005 ausgestrahlt.

Anfang 2004 spielte Nesbitt die Hauptrolle in David Morriseys („State of Play“ [State of Play – Stand der Dinge]) Regiearbeit „Passer By“ nach dem Drehbuch von Tony Marchant („Canterbury Tales“, „Crime & Punishment“).

2007 folgte die von der Kritik gefeierte BBC-Serie „Jekyll“ (Jekyll), mit der Nesbitt für den Golden Globe und die Rose D’Or nominiert wurde.

1991 drehte er seinen ersten Kinofilm „Hear My Song“ (Hear My Song – Ein Traum wird wahr). Dann arbeitete er mehrfach mit Regisseur Michael Winterbottom zusammen: „Jude“ (Herzen in Aufruhr, 1996) und „Welcome to Sarajevo“ (Welcome to Sarajevo, 1997). Einem größeren Publikum wurde er als liebenswerter Schweinezüchter Pig Finn in „Waking Ned Devine“ (Lang lebe Ned Devine!, 1998) bekannt. Er trat in Danny Boyles Film „Millions“ (Millions) und in Woody Allens „Match Point“ (Match Point) auf.

2008 spielte er für die BBC Pontius Pilatus in „The Passion“ und eine ITV-Hauptrolle in der Serie „Midnight Man“ (Midnight Man). 2009 war Nesbitt in dem BBC-Film „Five Minutes of Heaven“ (Five Minutes of Heaven) und der BAFTA-preisgekrönten BBC-Serie „Occupation“ (Die Besatzer) zu sehen. Neben Martin Sheen trat er in Emilio Estevez’ „The Way“ als irischer Autor auf, der einen trauernden Vater auf einer Pilgerfahrt begleitet.

2010 folgte die TV-Miniserie „The Deep“, der Film „Matching Jack“ und „Coriolanus“ mit Ralph Fiennes und Gerard Butler. 2011 wirkte Nesbitt in der von Peter Bowker geschriebenen ITV-Serie „Monroe“ mit.

Seit drei Jahren moderiert Nesbitt die Verleihung der British Independent Film Awards (BIFA). Zweimal hat er die Verleihung der Irish Film & Television Awards präsentiert, außerdem die Go Awards in Belfast in 2007 und 2008 sowie 2008 die Travel Trade Gazette Awards, die T3 Awards und die Music Week Awards. Er hat sich auch als Gastredner profiliert.

DEAN O’GORMAN

Fili

Dean O’Gorman stammt aus Neuseeland, wo er durch seine Rolle in der beliebten Komödienserie „The Almighty Johnson“ bereits sehr bekannt ist. Weitere TV-Rollen: die bedeutendste neuseeländische Soap-Serie „Shortland Street“, die Serie „Serial Killers“, die ihm als Nebendarsteller eine Nominierung für den New Zealand Screen Award einbrachte, die populäre australische Serie „McLeod’s Daughters“ (McLeods Töchter), mit dem O’Gorman als Nachwuchsdarsteller eine Nominierung für den Logie Award des australischen Blatts *TV Week* erhielt, „Go Girls“, „The Cult“, der TV-Film „Nights in the Gardens of Spain“ und „Legend of the Seeker“ (Legend of the Seeker – Das Schwert der Wahrheit). Weitere Rollen übernahm er in den Fantasy-Kultserien „Hercules: The Legendary Journeys“ (Hercules), „Young Hercules“ (Der junge Hercules), „Xena: Warrior Princess“ (Xena die Kriegerprinzessin) und in der vierten Staffel von „Farscape“ (Farscape – Verschollen im All). Aktuell ist er in dem TV-Film „Tangiwai“ zu sehen.

Zu seinen Kinorollen zählen „Bonjour Timothy“ (French Dreams – Liebe ist nicht einfach), der ihm Nominierungen für den New Zealand Film and Television Award sowie auf dem Filmfestival im italienischen Giffoni einbrachte, „When Loves Comes“, „Snakeskin“ und „Toy Love“.

Bühnenrollen spielte er in „Tape“, „The Ocean Star“, „The Rabbit“, „Ruben Guthrie“, „Blood Wedding“ und aktuell in „Did I Believe It?“.

AIDAN TURNER

Kili

Aidan Turner spielt seine bekannteste Rolle als Mitchell, der von Gewissensbissen geplagte Vampir, in den drei Staffeln der ausgefallenen, preisgekrönten BBC3-Serie „Being Human“, deren weltweite Fangemeinde ständig wächst. 2010 gewann „Being Human“ als Beste dramatische Serie den Preis der Writers Guild (US-Gewerkschaft der Autoren). 2011 trat Turner neben Ruth Jones in John Schofields BBC4-Filmbiografie „Hattie“ auf. Die Hauptrolle des

Malers Dante Gabriel Rossetti spielt er in dem BBC1-TV-Film „Desperate Romantics“. Weitere TV-Rollen: „The Clinic“ für RTE und „The Tudors“ (Die Tudors; Showtime/Peace Arch).

Auf der Leinwand spielte Aidan Turner den Maler in Gerry Stembridges „Alarm“ und den Kevin in Gavin Clellands „Porcelain“.

Auf der Bühne war er mehrfach am Dubliner Abbey Theatre zu sehen – in „Romeo and Juliet“ (Romeo und Julia), „A Cry From Heaven“ und „The Plough and the Stars“ (Der Pflug und die Sterne). Weitere Theaterrollen: „Cyrano de Bergerac“ (Cyrano de Bergerac), „Titus Andronicus“ (Titus Andronicus), „Drive by“, „Yokohama Delegation“, „Le Merea“ und „Crock of Gold“.

HINTER DER KAMERA

PETER JACKSON

Regie, Produktion, Drehbuch

Peter Jackson zählt zu den erfolgreichsten Filmemachern der Welt. Seine monumentale Leistung als Co-Autor, Co-Produzent und Regisseur der „The Lord of the Rings“-Trilogie (Der Herr der Ringe) – in Zusammenarbeit mit den Oscar-Preisträgerinnen und ständigen Mitarbeiterinnen Fran Walsh und Philippa Boyens – resultierte in insgesamt 30 Oscar-Nominierungen und 17 Oscars. Jackson und Walsh verbuchten ihre erste Oscar-Nominierung in der Kategorie Bestes Originaldrehbuch für „Heavenly Creatures“ (Himmlische Kreaturen).

Jackson verantwortete mit seiner neuseeländischen Firma Wingnut Films auch das weltweit erfolgreiche Remake „King Kong“ (King Kong, 2005), das international über 500 Millionen Dollar umsetzte und drei Oscars gewann. Dann inszenierte Jackson den Oscar-Kandidaten „The Lovely Bones“ (In meinem Himmel) nach dem gefeierten Bestseller von Alice Sebold. Und er produzierte den sensationellen Welterfolg „District 9“ (District 9), der in der Kategorie Bester Film für den Oscar nominiert wurde. 2011 lief „The Adventures of Tintin“ (Die Abenteuer von Tim und Struppi) an, der erste Film einer Trilogie, die er mit Steven Spielberg nach den Comic-Vorlagen von Hergé produziert. Der Film gewann unter anderem den Golden Globe als Bester Animationsfilm und den Preis der Producers Guild of America. Jackson wird den zweiten Film der Trilogie inszenieren.

2010 wurde er aufgrund seiner Verdienste im Kinobereich zum Ritter geschlagen.

FRAN WALSH

Produktion, Drehbuch

Als Autorin, Produzentin und Songschreiberin gewann Fran Walsh zusammen mit anderen für Peter Jacksons „The Lord of the Rings: The Return of the King“ (Der Herr der Ringe – Die Rückkehr des Königs) drei Oscars, zwei Preise der British Academy of Film and

Television Arts (BAFTA) und zwei Golden Globes jeweils auch für den Besten Film. Außerdem gewann sie den Grammy für den Song „Into the West“ und erhielt den Preis der Producers Guild. Mit ihren Beiträgen als Autorin und Produzentin der ersten beiden Teile, „The Lord of the Rings: The Fellowship of the Ring“ (Der Herr der Ringe – Die Gefährten) und „The Lord of the Rings: The Two Towers“ (Der Herr der Ringe – Die zwei Türme), wurde sie für zahlreiche Auszeichnungen nominiert, darunter dreimal für den Oscar.

Ihre erste Oscar-Nominierung erhielt sie in der Kategorie Bestes Originaldrehbuch für „Heavenly Creatures“ (Himmlische Kreaturen), den sie zusammen mit Peter Jackson geschrieben hatte. 2005 schrieb und produzierte sie mit Jackson das Remake „King Kong“ (King Kong) und später „The Lovely Bones“ (In meinem Himmel) nach dem gleichnamigen Bestseller. Zu den gemeinsamen Drehbüchern mit Jackson gehören auch „The Frighteners“ (The Frighteners), „Meet the Feebles“ (Meet the Feebles) und „Braindead“ (Braindead).

Walsh begann ihre Autorenlaufbahn bald nach ihrem Englisch-Studium an der Victoria University. Sie hat sich auch im Musikbereich profiliert.

CAROLYNNE CUNNINGHAM

Produktion

Carolynne Cunningham ist seit über 30 Jahren in der Entertainmentbranche tätig. Ihr erster Film mit Filmemacher Peter Jackson war „Heavenly Creatures“ (Himmlische Kreaturen) – sie war als Regieassistentin dabei. Gemeinsam arbeiteten sie dann an der großen Herausforderung der Oscar-preisgekrönten „The Lord of the Rings“- Trilogie (Der Herr der Ringe). Anschließend produzierte Cunningham mit Jackson „King Kong“ (King Kong) und „The Lovely Bones“ (In meinem Himmel), wobei sie weiterhin als Regieassistentin fungierte.

Dann produzierte Cunningham für Regisseur Neill Blomkamp den äußerst erfolgreichen Science-Fiction-Film „District 9“ (District 9). Dieser Film brachte ihr und Peter Jackson Nominierungen für den Oscar und den Preis der Producers Guild ein. Außerdem gewann sie den Preis der Directors Guild (US-Gewerkschaft der Regisseure).

Als Regieassistentin arbeitete Cunningham an so unterschiedlichen Filmen wie „Peter Pan“ (Peter Pan), „Swimming Upstream“ (Gegen den Strom), „Dating the Enemy“ (Liebling, bleib so wie ich bin!), „Shine“ (Shine – Der Weg ans Licht), „The Sum of Us“ (Die Summe der Gefühle), „Flynn“ und vielen anderen Spielfilmen, Miniserien und TV-Filmen.

Cunningham stammt aus dem australischen Sydney und wohnt in Neuseeland.

PHILIPPA BOYENS

Drehbuch, Co-Produktion

Mit „The Lord of the Rings: The Return of the King“ (Der Herr der Ringe – Die Rückkehr des Königs) gewann Philippa Boyens (im Team mit Peter Jackson und Fran Walsh)

den Oscar und den Preis der British Academy of Film and Television Arts (BAFTA) für das Beste adaptierte Drehbuch. Außerdem erhielt sie eine Nominierung der Writers Guild of America (WGA). Nominierungen für den Oscar, den BAFTA- und den WGA-Award verbuchte sie für den ersten Teil „The Lord of the Rings: The Fellowship of the Ring“ (Der Herr der Ringe – Die Gefährten), mit dem sie ihr Drehbuchdebüt gab. Außerdem gehörte Boyens zum Autorenteam des Drehbuchs zu „The Lord of the Rings: The Two Towers“ (Der Herr der Ringe – Die zwei Türme).

Boyens schrieb seitdem zusammen mit Jackson die Drehbücher zu seinem Remake „King Kong“ (King Kong) und zur Bestsellerverfilmung „The Lovely Bones“ (In meinem Himmel). Beide Filme hat sie auch co-produziert.

Zuvor arbeitete Boyens als Bühnenautorin, Lehrerin, Produzentin und Redakteurin. Den Sprung zum Film schaffte sie dank ihres Postens als Leiterin der neuseeländischen Autorentengewerkschaft. Im Jahr 2000 erschien Philippa Boyens auf der *Variety*-Liste der „10 Autoren, die man im Auge behalten sollte“.

GUILLERMO DEL TORO

Drehbuch

Guillermo del Toro wurde 2006 als Regisseur, Autor und Produzent des Fantasy-Films „El laberinto del fauno“ (Pans Labyrinth) international bekannt. Unter den sechs Oscar-Nominierungen waren die Kategorien Bester nicht englischsprachiger Film und Bestes Originaldrehbuch. Der Film gewann die Oscars für die Ausstattung, Kamera und das Make-up. Nach wie vor ist dies der erfolgreichste spanischsprachige Film in den USA.

Derzeit bereitet del Toro den Science-Fiction-Action-Film „Pacific Rim“ vor. Im Animationsbereich betreute er als Executive Producer aktuell „Puss in Boots“ (Der gestiefelte Kater) und „Rise of the Guardians“ (Wächter der Träume).

Weltweite Aufmerksamkeit erregte del Toro erstmals 1993 mit der mexikanisch-amerikanischen Co-Produktion „Cronos“ (Cronos), einem Comic-Thriller, den er nach seinem eigenen Drehbuch inszenierte. Der Film gewann den Kritikerpreis auf dem Filmfestival in Cannes und neun mexikanische Filmpreise.

Der von ihm geschriebene und inszenierte Horrorfilm „Mimic“ (Mimic – Angriff der Killerinsekten) hatte ein ökologisches Thema. Dann folgte der im spanischen Bürgerkrieg angesiedelte Fantasy-Film „El espinazo del diablo“ (The Devil’s Backbone). 2004 drehte er den Vampir-Thriller „Blade II“ (Blade II) und das Action-Abenteuer „Hellboy“ (Hellboy).

Seine erfolgreiche Zusammenarbeit mit Universal an „Hellboy 2: The Golden Army“ (Hellboy 2 – Die goldene Armee) führte zu einem First-Look-Produktionsvertrag mit dem Studio: Del Toro schreibt und entwickelt Stoffe für eigene Regiearbeiten und andere Filmemacher. Dazu gehören die Filmfassung von David Moodys Roman „Hater“ (Im Wahn),

die del Toro mit Mark Johnson produziert, „Drood“ nach dem Roman von Dan Simmons, „Midnight Delivery“ nach del Toros Originalentwurf und „Crimson Peak“ nach einem Skript von del Toro und Matthew Robbins. Del Toro will außerdem Remakes von etlichen Universal-Klassikern drehen: Verfilmungen von Mary Shelleys „Frankenstein“ (Frankenstein), Robert Louis Stevensons „Dr. Jekyll and Mr. Hyde“ (Dr. Jekyll und Mr. Hyde) und Kurt Vonneguts „Slaughterhouse 5“ (Schlachthof 5).

2007 produzierte del Toro den spanischen Fantasy-Thriller „El orfanato“ (Das Waisenhaus), der in Spanien einen neuen Rekord für einheimische Filme setzte. Derzeit arbeitet del Toro am amerikanischen Remake. Zu seinen aktuellen Filmen zählen der Science-Fiction-Thriller „Splice“ (Splice – Das Genexperiment), den er als Executive Producer betreute, der Horror-Film „Don't Be Afraid of the Dark“, den er schrieb und produzierte, „Kung Fu Panda 2“ (Kung Fu Panda 2) als Executive Producer und „Megamind“ (Megamind) als kreativer Berater.

Mit seinen mexikanischen Kollegen Alfonso Cuarón und Alejandro González Iñárritu gründete del Toro die Produktionsfirma Cha Cha Cha Films, die fünf Filme für Universal Studios und Focus Features produziert. Jeder der drei wird einen Film inszenieren und zwei Produktionen anderer Filmemacher betreuen. 2008 entstand für das Label der erste Film „Rudo y Cursi“ (Kick It – Zwei wie Feuer und Wasser) – Carlos Cuarón führte Regie, die Hauptrollen spielten Gael Garcia Bernal und Diego Luna.

Vor Kurzem ging del Toro auch unter die Buchautoren. Mit Romanautor Chuck Hogan schrieb er den Horrormoman „The Strain“ (Die Saat), der im Juni 2009 im Verlag William Morrow erschien und auf Anhieb Platz 9 der Bestsellerliste in der *New York Times* erreichte. Seitdem verfassten die beiden die Bücher „The Fall“ (Das Blut) und „The Night Eternal“ (Die Nacht).

KEN KAMINS

Executive Producer

Kamins stammt aus Brooklyn/New York. Seinen College-Abschluss machte er an der School of Speech unter dem Dach der Northwestern University. Gleich danach ergatterte er einen Job als Handelsvertreter in der 16-mm-Filmabteilung bei MGM/UA. Er wurde dann Vice President, Worldwide Acquisitions bei RCA/Columbia Pictures Home Video.

1992 wechselte Kamins zur InterTalent Agency, wo er Peter Jackson betreute – so begann ihre bis heute währende Zusammenarbeit. Dann stieß Kamins als Executive Vice President zur Künstleragentur International Creative Management, wo er die Finanzierung der Oscar-preisgekrönten „The Lord of the Rings“-Trilogie (Der Herr der Ringe) unter Dach und Fach brachte, aber auch unabhängig produzierte Filme wie Robert Altmans „Gosford Park“ (Gosford Park), Martin Scorseses „Gangs of New York“ (Gangs of New York) und John Boormans „The General“ (Der Meisterdieb von Dublin) betreute.

2004 gründete Kamins seine eigene Autorenagentur Key Creatives, in der die Oscar-Preisträger Peter Jackson, Fran Walsh, Philippa Boyens, der Drehbuchautor/Produzent Christopher McQuarrie sowie das Filmmacherduo Paul W.S. Anderson und Jeremy Bolt betreut werden.

Als Executive Producer fungierte Kamins bei Steven Spielbergs und Peter Jacksons „The Adventures of Tintin“ (Die Abenteuer von Tim und Struppi), Neill Blomkamps Science-Fiction-Kulthit „District 9“ (District 9), Peter Jacksons „The Lovely Bones“ (In meinem Himmel) mit Saoirse Ronan, Mark Wahlberg und Rachel Weiss sowie Bryan Singers „Valkyrie“ (Operation Walküre – Das Stauffenberg-Attentat) mit Tom Cruise – Christopher McQuarrie war als Autor und Produzent beteiligt.

ZANE WEINER

Executive Producer

Bevor er mit „The Hobbit: An Unexpected Journey“ (Der Hobbit: Eine unerwartete Reise) nach Mittelerde zurückkehrte, co-produzierte Weiner „One for the Money“ (Einmal ist keinmal). Mit Peter Jackson arbeitete Weiner ursprünglich als Produktionsleiter eines Drehteam an der Blockbuster-Trilogie „The Lord of the Rings“ (Der Herr der Ringe). Nachdem er als Executive Producer „The Big Bounce“ (Hawaii Crime Story) betreut hatte, leitete er von 2003 bis 2009 alle Dreharbeitenbelange für die Firma Shangri-La Entertainment. In dieser Funktion produzierte er Martin Scorseses „Shine a Light“ (Shine a Light) und managte die Produktion von Robert Zemeckis' „Beowulf“ (Die Legende von Beowulf) und „The Polar Express“ (Der Polarexpress), Christopher Guest's „For Your Consideration“ (Es lebe Hollywood) und Albert Brooks' „Looking for Comedy in the Muslim World“.

Zu seinen weiteren Filmen zählt die Co-Produktion von „The Crew“ (Second Chance – Alles wird gut) mit Richard Dreyfuss und Burt Reynolds. Er war Produktionsleiter eines Drehteam bei „Rapa Nui“ (Rapa Nui – Rebellion im Paradies), Curtis Hansons von der Kritik gefeiertem „8 Mile“ (8 Mile) und „Wonder Boys“ (Die WonderBoys).

Vor seiner Filmlaufbahn war Weiner Inspizient bei über 20 Broadway- und Tournee-Inszenierungen, darunter „A Chorus Line“, „Cats“ (Cats), „Dreamgirls“, „Ballroom“, „The Pirates of Penzance“ (Die Piraten von Penzance), „Chess“ sowie „Nicholas Nickleby“ mit der Royal Shakespeare Company.

ANDREW LESNIE, ACS., ASC

Kamera

Mit Peter Jackson arbeitete Lesnie an der „The Lord of the Rings“-Trilogie (Der Herr der Ringe), „King Kong“ (King Kong) und „The Lovely Bones“ (In meinem Himmel). Den Oscar gewann er 2002 mit „The Lord of the Rings: The Fellowship of the Ring“ (Der Herr der Ringe –

Die Gefährten). Den Preis der British Academy of Film and Television Arts (BAFTA) erhielt er für „The Lord of the Rings: The Return of the King“ (Der Herr der Ringe – Die Rückkehr des Königs). Außerdem wurde er von vielen Kritikerverbänden nominiert.

Lesnie verbuchte drei BAFTA-Nominierungen und drei Nominierungen der American Society of Cinematographers (Verband der US-Kameraleute). Zweimal hintereinander wurde er als australischer Kameramann des Jahres mit dem Milli Award der Australian Cinematographers Society (Gewerkschaft der australischen Kameraleute) ausgezeichnet.

Zudem würdigte ihn das Australian Film Institute 1997 mit „Doing Time for Patsy Cline“ (Letzter Stop Nashville) als Besten Kameramann, und seine Gewerkschaft verlieh ihm den Gold Award für denselben Film. 1996 gewann er das Goldene Stativ der Gewerkschaft für „Babe“ (Ein Schweinchen namens Babe), 1995 für den in China gedrehten „Temptation of a Monk“ (Verführung hinter Klostermauern) mit Joan Chen in der Hauptrolle und 1994 für „Spider & Rose“ (Spider and Rose).

Zu Lesnies Spielfilmen gehören unter anderem auch „Babe: Pig in the City“ (Schweinchen Babe in der großen Stadt), „The Sugar Factory“, „Two If by Sea“ (Gestohlene Herzen), „Dark Age“, „The Delinquents“ (The Delinquents – Sie sind jung und wollen frei sein), „Boys in the Island“, „Daydream Believer“ (Daydream Believer – Pferde sind die besseren Menschen) und „Unfinished Business“. Hinzu kommen „I am Legend“ (I am Legend) mit Will Smith, der unabhängig produzierte australische Film „Love’s Brother“ (Eine italienische Hochzeit) sowie „Bran Nue Dae“, „The Last Airbender“ (Die Legende von Aang) und „Rise of the Planet of the Apes“ (Planet der Affen: Prevolution).

Im Fernsbereich drehte er die drei Miniserien „The Rainbow Warrior Conspiracy“ (Rainbow Warrior – Verschwörung der Atommächte), „Melba“ (Merit Award der A.C.S.) und „Cyclone Tracy“ (Goldenes Stativ der A.C.S.).

Zu seiner vielseitigen Tätigkeit gehörten Nachrichtenbeiträge, Dokumentationen, Reportagen sowie mehrere hundert Werbespots und Musikvideos. Dazu zählen so unterschiedliche Projekte wie „The Making of the Road Warrior“, „The Comeback“ (mit Arnold Schwarzenegger), „Stages“ (über Peter Brook und die Paris Theatre Company) und „Inside Pine Gap“ (über die australisch-amerikanischen Beziehungen).

DAN HENNAH

Produktionsdesign

Dan Hennah ist seit 1981 in der Filmbranche tätig. Er übte verschiedene Funktionen aus, bevor er sich 1982 auf die Ausstattung im Film- und TV-Bereich konzentrierte.

Hennahs erster Film als Ausstatter war 1982 „Nate and Hayes“ (Insel der Piraten), dann folgten „The Rescue“ (The Rescue) und „Mesmerized“ (In guten und in schlechten Zeiten). Mit Peter Jackson arbeitete er als Ausstatter erstmals 1995 an „The Frighteners“ (The Frighteners).

Dann kam die „The Lord of the Rings“-Trilogie (Der Herr der Ringe), die Hennah von 1998 bis 2003 als leitender Ausstatter und Innenrequisiteur betreute. Mit dieser Leistung verbuchte er zahlreiche Nominierungen und Preise, darunter den Oscar für „The Lord of the Rings: The Return of the King“ (Der Herr der Ringe – Die Rückkehr des Königs). „King Kong“ (King Kong) schloss sich an – dafür erhielt Hennah eine weitere Oscar-Nominierung. Es folgte „The Water Horse: Legend of the Deep“ (Mein Freund, der Wasserdrache).

In den letzten Jahren arbeitete Hennah an „Underworld: Rise of the Lycans“ (Underworld – Aufstand der Lykaner) und „The Warrior’s Way“ (The Warrior’s Way). Im Fernsbereich arbeitete er an William Shatners „A Twist in the Tale“, „Swiss Family Robinson“ (Schiffbrüchig), „The Legend of William Tell“ (Tell – Im Kampf gegen Lord Lax) und an dem amerikanischen TV-Film „Adrift“ (Weit draußen lauert der Tod). Als zusätzlicher Designer betreute er von 1999 bis 2001 britische TV-Serien.

Hennah stammt aus dem neuseeländischen Hastings, er studierte Architektur an der Wellington Polytechnic School of Architecture.

JOHN HOWE

Konzeptdesign

John Howe kennt man vor allem durch seine Beiträge zu zahlreichen Tolkien-Projekten wie Kalender, Poster, Karten, Bucheinbände und Brettspiele.

Howe illustrierte Dutzende von Büchern vor allem aus den Bereichen Fantasy, Geschichte und Kinderbuch. Er hat „Beowulf“ (Beowulf) illustriert und bekam den Auftrag, die Bilder einer limitierten Auflage von J.R.R. Martins „A Clash of Kings“ (Königsfehde) zu liefern. Vor Kurzem veröffentlichte er „Fantasy Art Workshop“ (Handbuch der Fantasy-Kunst), das er als „philosophische Gebrauchsanleitung“ zum Zeichnen und Malen bezeichnet. Es folgten die Titel „Forging Dragons“ (Drachen und Giganten) und „Fantasy Drawing Workshop“ (John Howe’s Fantasy Workshop), eine Untersuchung von zwei Dutzend untergegangener Kulturen im historischen und mythischen Bereich. Weitere Titel der Buchreihe sind in Vorbereitung.

In den vergangenen 20 Jahren hat er seine Werke in Frankreich, Italien, Japan, Spanien und in der Schweiz ausgestellt. Zwei Dokumentationen, „John Howe, There and Back Again“ (Schweden/Schweiz, 2004) und „The Lord of the Brush“ (Kanada, 2005) porträtieren sein Leben und seine Arbeit.

ALAN LEE

Konzeptdesign

Alan Lee schuf für die Jahrhundertedition „The Lord of the Rings“ (Der Herr der Ringe) und der Buchausgaben „The Ring“ (Tolkiens Ring), „The Hobbit“ (Der Hobbit) und „The

Children of Hurin“ (Die Kinder Húrans) 50 Aquarellillustrationen. Sechs Jahre lang arbeitete er in Neuseeland an den Konzeptzeichnungen für die Filmtrilogie „Der Herr der Ringe“.

Beim Film arbeitete Alan Lee erstmals als Konzeptdesigner für Ridley Scotts „Legend“ (Legende). Außerdem wirkte er bei Terry Jones' „Erik the Viking“ (Erik, der Wikinger) mit. Einige Wochen lang gestaltete er auch Skull Island für Peter Jacksons „King Kong“ (King Kong).

Lee beschäftigt sich seit Langem mit keltischen und nordischen Mythen. Er illustrierte Fantasy-Bücher wie „Faeries“ (Das große Buch der Geister; Neuauflage: Von Elfen, Goblins, Spukgestalten; mit Brian Froud), „The Mabinogion“, „Castles“, „The Mirrorstone“ (Der Spiegelstein), „The Moons Revenge“ (Tim, der Mond und das Ungeheuer), „Merlin Dreams“, „Black Ships Before Troy“ (Schwarze Schiffe vor Troja) und „The Wanderings of Odysseus“ (Die Rückkehr des Odysseus). Lee wurde mit einer Reihe bedeutender Preise ausgezeichnet, darunter mit der Kate Greenaway Medal für „Schwarze Schiffe vor Troja“. Sein aktuellstes Buch ist „Shapeshifters“, Geschichten aus Ovids „Metamorphosis“ in der Bearbeitung von Adrian Mitchell.

ANN MASKREY

Kostümdesign

Ann Maskrey studierte an der Wimbledon School of Art, wo sie ihren Bachelor in Theaterdesign und Kunsthandwerk machte.

Sie begann ihre Laufbahn am Theater. Zunächst war sie für das Zuschneiden der Kostüme am Glyndebourne Opera House zuständig, dann leitete sie die Kostümabteilung am Crucible Theatre. Dort arbeitete sie an klassischen Stücken, Musicals und Pantomimen.

Sie verließ den Theaterbereich, um als freie Mitarbeiterin mit eigenem Workshop viele bekannte britische TV-Produktionen als Kostümbildnerin, Zuschneiderin oder Herstellerin zu betreuen: „French and Saunders“, „Miss Marple“ (Miss Marple), „Bleak House“, „Jane Eyre“, „Blackadder“ (Blackadder) und „Lipstick on Your Collar“ (Lippenstift am Kragen).

Maskrey hat vorwiegend an hochkarätigen, sehr unterschiedlichen Filmen mitgewirkt. Als Chefzuschneiderin und Werkstattleiterin arbeitete sie an „The Duchess“ (Die Herzogin), „Batman Begins“ (Batman Begins), „Clash of the Titans“ (Kampf der Titanen), „The Fifth Element“ (Das fünfte Element), „John Carter“ (John Carter – Zwischen zwei Welten) und „Troy“ (Troja). Bei „Star Wars: Episode 1 – The Phantom Menace“ (Star Wars: Episode 1 – Die dunkle Bedrohung) und „The Borrowers“ (Ein Fall für die Borger) war sie Assistentin der Kostümabteilung, bei „The Wind in the Willows“ (Sturm in den Weiden) zusätzliche Kostümdesignerin, und „Thunderpants“ betreute sie als verantwortliche Kostümdesignerin.

Als freie Zuschneiderin und Herstellerin fertigte sie Kostüme für „Sweeney Todd: The Demon Barber of Fleet Street“ (Sweeney Todd – Der teuflische Barbier aus der Fleet Street),

„Alice in Wonderland“ (Alice im Wunderland), „Die Another Day“ (Stirb an einem anderen Tag), „Restoration“ (Restoration – Zeit der Sinnlichkeit), „Dangerous Liaisons“ (Gefährliche Liebschaften), „The Last of the Mohicans“ (Der letzte Mohikaner), „Elizabeth: The Golden Age“ (Elizabeth – Das goldene Königreich), „Nine“ (Nine) und „The Wolfman“ (Wolfman) – entweder im eigenen Workshop, am Drehort oder in britischen Studios.

Vor ihrer Arbeit an „The Hobbit: An Unexpected Journey“ (Der Hobbit: Eine unerwartete Reise) arbeitete Maskrey an Stephen Spielbergs Film „Warhorse“ (Gefährten).

JABEZ OLSSSEN

Schnitt

Seinen Bachelor in Philosophie machte Olssen mit Auszeichnung an der University of Otago in seiner neuseeländischen Heimatstadt Dunedin. Dann studierte er an der Film School in Auckland. Als Cutter begann er im Werbebereich, bevor er Schnittassistent und dann Cutter von Fernsehserien wurde. Seine Chance beim Spielfilm kam mit „The Lord of the Rings“ (Der Herr der Ringe) in Wellington. Bei „The Lord of the Rings: The Two Towers“ (Der Herr der Ringe – Die zwei Türme) bediente er das Avid-Schnittgerät für Mike Horton, den Cutter des Films – fast drei Jahre lang arbeitete er eng mit Peter Jackson und Horton zusammen.

Dann verließ er seine Heimat und betreute in der britischen Filmbranche als Cutter der visuellen Effekte und Schnittassistent Filme wie „Wimbledon“ (Wimbledon – Spiel, Satz und ... Liebe) und „Tomb Raider“ (Tomb Raider).

Er kehrte nach Neuseeland zurück, um an „King Kong“ (King Kong) zu arbeiten: Mit Jackson schnitt er in der Vorbereitungsphase die animierten Testaufnahmen, bevor er dann während des Drehs das Avid-Gerät für den Cutter Jamie Selkirk bediente.

Sein erster Film als eigenverantwortlicher Cutter war Jacksons „The Lovely Bones“ (In meinem Himmel).

Aktuell war Olssen an den Vorab-Testaufnahmen und dem zusätzlichen Schnitt bei Steven Spielbergs „The Adventures of Tintin“ (Die Abenteuer von Tim und Struppi) beteiligt.

Olssen und seine Frau Clare bekamen während der Vorbereitung von „In meinem Himmel“ ihr erstes Kind. Inzwischen sind es zwei.

JOE LETTERI

Special Effects Supervisor

Joe Letteri hat viele digitale Techniken erfunden und entwickelt, die inzwischen bei der Herstellung von hochwertigen fotorealistischen visuellen Effekten standardmäßig verwendet werden. Als Künstler spezialisierte er sich auf äußerst realistische Bilder, von den Dinosauriern in „Jurassic Park“ (Jurassic Park) über Gollum in „The Lord of the Rings“ (Der Herr der Ringe) bis zum acht Meter großen Gorilla Kong in „King Kong“ (King Kong).

Letteri kam 2001 zu Weta Digital und übernahm die Leitung der visuellen Effekte bei „The Lord of the Rings: The Two Towers“ (Der Herr der Ringe – Die zwei Türme). Er betreute dort auch „The Return of the King“ (Die Rückkehr des Königs) und „King Kong“.

Er arbeitete an „The Water Horse: Legend of the Deep“ (Mein Freund, der Wasserdrache), „X-Men – The Last Stand“ (X-Men – Der letzte Widerstand), „I, Robot“ (I, Robot) und Peter Jacksons „The Lovely Bones“ (In meinem Himmel). Aktuell war er an „The Adventures of Tintin“ (Die Abenteuer von Tim und Struppi) und „Rise of the Planet of the Apes“ (Planet der Affen: Prevolution) beteiligt. Letzterer brachte ihm eine Oscar-Nominierung ein.

Letteri arbeitete als Senior Visual Effects Supervisor an James Camerons „Avatar“ (Avatar – Aufbruch nach Pandora). Vier Jahre lang überwachte er die Forschung und Entwicklung der Programme, die gewaltigere und komplexere Bilder als je zuvor generierten. Zu diesem Zweck wurde mit einem neuen Kamerasystem auf einer virtuellen Bühne gedreht. Außerdem musste neue Software und ein neuer Produktionsablauf entwickelt werden, um Bilder in 3-D zu kreieren.

Vor Weta Digital arbeitete Letteri mehrere Jahre für Industrial Light and Magic. Er verantwortete 1996 die visuellen Effekte zu „Mission: Impossible“ (Mission: Impossible) und zum Start der Spezialedition von „Star Wars“ (Krieg der Sterne).

Viermal gewann Letteri den Oscar – mit „Avatar“, „Der Herr der Ringe – Die zwei Türme“ (2002), „Der Herr der Ringe – Die Rückkehr des Königs“ (2003) und „King Kong“ (2005). Den Technischen Oscar erhielt er als einer der Entwickler der unterschwelligsten Verteilungstechnik, die bei der Gestaltung von Gollum zum Einsatz kam.

PETER KING

Make-up und Hairdesign

Die Trilogie „The Lord of the Rings“ (Der Herr der Ringe) brachte dem renommierten Make-up- und Hairdesigner Peter King eine ganze Reihe von Auszeichnungen ein, darunter den Oscar und den Preis der British Film Academy (BAFTA), die ihn als Meister seines Fachs auswiesen. Er arbeitete auch an Peter Jacksons Folgeprojekt „King Kong“ (King Kong). King wurde sechs weitere Male für den BAFTA nominiert.

1970 brach King die Schule ab und begann seine Karriere als Mitglied etlicher kleiner Theaterensembles. Zwei Jahre lang leitete er ein Kunstzentrum, um dann Maskenbildner zu werden. 1980 kam er ans Old Vic Theatre in Bristol und lernte dort den leitenden Maskenbildner Peter Owen kennen. Er folgte Owen an die Welsh National Opera, und die beiden arbeiteten fünf Jahre zusammen bevor sie ihre eigene Firma Owen King and Co. gründeten.

Ein Höhepunkt von Kings Karriere waren seine Designs für die Originalinszenierung von „Phantom of the Opera“ (Das Phantom der Oper), die inzwischen überall in der Welt aufgeführt wird. Dann spezialisierte er sich auf die Filmarbeit mit Schwerpunkt Perücken und historische Masken. Zu seinen aktuellen Filmen zählen „Nanny McPhee“ (Eine zauberhafte Nanny), „Nanny McPhee and the Big Bang“ (Eine zauberhafte Nanny – Knall auf Fall in ein neues Abenteuer), „Beyond the Sea“ (Beyond the Sea – Musik war sein Leben), Chris Weitz’ „The Golden Compass“ (Der goldene Kompass), Robert B. Weides’ „How to Lose Friends & Alienate People“ (New York für Anfänger), Francis Ford Coppolas „Youth Without Youth“ (Jugend ohne Jugend), Rob Marshalls „Nine“ (Nine) sowie „Pirates of the Caribbean: On Stranger Tides“ (Pirates of the Caribbean – Fremde Gezeiten).

RICHARD TAYLOR

Creative Director, Weta Workshop

Richard Taylor leitet mit seiner Frau Tania Rodger Weta Workshop, deren Co-Eigner er ist. Als Design und Effects Supervisor hat er fünf Oscars gewonnen und kann sich auf 25 Jahre Erfahrung als Filmmacher berufen. Er gehört zu den Mitbegründern der Weta-Firmen und des Stone Street Studio Complex im neuseeländischen Wellington.

Obwohl Taylor vor allem für seine preisgekrönten Filmprojekte wie die „The Lord of the Rings“-Trilogie (Der Herr der Ringe), „King Kong“ (King Kong), „The Chronicles of Narnia“ (Die Chroniken von Narnia), „Avatar“ (Avatar – Aufbruch nach Pandora) und „District 9“ (District 9) bekannt ist, bietet Weta Workshop seine Dienste weltweit allen kreativen Branchen an. Taylor leitet mit seinem Team auch einen Verlag, ein kommerzielles Unternehmen zur Herstellung von Kettenhemden, eine Gießerei für Bronzeskulpturen und mit einem chinesischen Partner eine Abteilung für hochwertige Sammlerstücke. Hinzu kommt ein Einzelhandelsgeschäft namens Weta Cave.

Außerdem sind Taylor, Tania Rodger und Martin Baynton Co-Eigner der Kinder-Entertainment-Firma Pukeko Pictures. Sie haben eine Reihe eigener Stoffe konzipiert und entwickelt, darunter die preisgekrönte TV-Serie „Jane and the Dragon“ und die erfolgreiche Serie „The WotWots“ für Vorschulkinder. Aktuell ging Pukeko Pictures eine Co-Produktionspartnerschaft in China ein, um die Serie auch auf diesem Markt zu vertreiben.

Hinzu kommt Taylors und Rodgers Internet-Entwicklungsfirma Stardog, mit der sie die Ideen aus der kreativen Schmiede des Weta Workshop unterstützen und weiterentwickeln. Derzeit beschäftigen sie sich vor allem mit der Entwicklung der Retro-Satire „Dr Grordbort’s“, die zur Zeit Edwards VII. angesiedelt ist.

Taylor erhielt für seine Leistungen vier Auszeichnungen der British Academy of Film and Television Arts (BAFTA), zwei Preise der Visual Effects Society sowie etliche nationale und internationale Entertainment-, Industrie- und Staatspreise. 2010 wurde Taylor für seine

filmischen Verdienste mit dem neuseeländischen Ritterorden geehrt. Taylor und Rodger sind auch Schirmherren des neuseeländischen Neugeborenen-Fonds Neo Natal Trust.